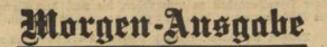
Telegramm - Abreffe: "Sozialdemofrat Berlin"





70 Pfennig

Alnzeigenpreis:

sehngespaltene Rompaceillezeile 9,— Dt. "Aleine Anzeigen" toftet 9,— M. "Aleine Unzelgen" bas ietigedrucks Wort 8,— M. (weldfig zwei lettgedrucks Worte), jedes weitere Wort 1.50 M. Gesllengefuche und Schlofftellenanzeigen das erfte West 1.50 M. jedes weitere Bort 1.— M. Worte iber 15 Buchfaden gähen für zwei Borte. Familien-Un-zeigen für Adamsenten Jeile 4.— R. Die Breife verschehen ihm einschlichtig Triesenwassuschlas. Truerungoguichlag.

miffen bis 4', Uhr nochmittags im Sauptgeschilt. Berlin SB 68. Unben-ftraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

## Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Expedition: 600 68, Lindenftr. 3 Gerniprecher: Rebattion Morinplan 151 95-97

Dienstag, ben 17. Januar 1922

Dormarts-Derlag B.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Berniprecher : Berlag. Erbedition und Inferaten-

# Deutschland nach Genua eingeladen.

abend dem Reichstanzler die Einladung an die deutsche Reichsregierung zu der am 8. März stattsindenden Wirtschaftstonserenz in Genua. Das Einladungsschreiben hat folgenden Bortlaut:

"herr Reichstangler!

Gemäß einer Entichliefjung des Oberften Rates der allijerten Machte beehre ich mich, eine Abschrift einer Entschliehung zu übermitteln, welche am 6. Januar 1922 durch die alliserten Regierungen auf der Konferenz von Cannes angenommen wurde. Im Einklang mit diefer Entschliefzung und auf Weisung meiner Regierung beehre ich mich, die deutsche Regierung zur Teilnahme an der Wirtschafts- und Jinanzkonserenz einzuladen, die in Genua am 8. März 1922 etöffnet werden wird. Ich bitte Sie, mir die Ramen Ihrer Delegierten und

Begleiter mitguteilen.

Genehmigen Sie, herr Reichstangler . . .

Dem Einladungsschreiben ift ber Text ber bereits peröffentlichten Entschließung beigefügt, die durch die Konferenz von Cannes am 6. Januar angenommen wurde. Unter den in der Entschließung zur Teilnahme ausbrücklich ausgesorderten Machten merben außer Deutschland Defterreich, Un. garn, Bulgarien und Rugland genannt.

## Rathenaus Bericht.

Der Sozialdemotratische Parlamentsdienst schreibt: Das Reichstabinett nahm am Montag abend ben Bericht Dr. Rathenaus über die Berhandlungen und die Eindrüde von Cannes entgegen. Anschließenb fand eine vertrauliche Debatte über die Besprechungen mit den Beriretern ber Ententemachte ftatt.

Die Ressorts der Reichsregierung sind bereits mit der Ausarbeitung einer Denkschrift beauftragt, die die Bedingungen der Reparationstommission behandelt. Es ist zu erwarten, daß die Grundlagen dieser Denkschrift schon am Mittwoch im Auswärtigen Ausschuß bekanntgegeben werden. Im Reich set a g wird der Reich st anzler wahrscheinlich am Donnerstag die Kegierungserklärung über die Berhandlungen in Cannes und über die Absichten des Reichskabinetts abgeben. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, das

In parlamentarifchen Rreifen rechnet man bamit, bag gur Dedung ber Berpflichtungen eine Inlands - oder Musaur Declung der Berpstlichtungen eine Inlands- oder Aus-landsanleihe notwendig wird, zu deren Berzinsung und Tilgung die Industrie zwangsweise herangezogen werden muß. Bereits in Cannes hat die deutsche Delegation keinen Zweisel darüber gelassen, daß Deutschland nie in der Lage sein wird, in diesem Jahre alle zehn Tage 31 Millionen Gold-mart zu zahlen. Die Wirtung des guten Eindrucks, den die deutsche Delegation in Cannes hintersassen hat, und insbe-sondere die Wirtungen der Rede Kathenaus, verspricht man sich erst von der Konseren zin Genua. Auch über diese Konserenz haben mit deutschen Delegierten in Cannes Bor-bes prechungen den stattgefunden. Es sand ein Gedanken-austausch darüber statt, wie man sich den Ausbau der Ost-staaten denkt. ftaaten benft.

staaten denkt.

Die Schwierigkeit bei der Ersedigung und Beantwortung der Bedingungen der Reparationskommission liegt darin, daß man von Deutschland feste Angaben darüber verlongt, was es zu leisten imstande ist. Selbswerkändlich werden solche Angaben nur in beschränktem Umsange möglich sein, zumal die Beründerungen der Wirtschaftslage sich nicht voraussehen lassen, und besonders tein lleberblich darüber möglich ist, wie sich die deutschen Produktions und Absahverhaltnisse bei einem sortschreiben Abbau der Lebensmittelzuschüsse und bei der der bedurch gestesserien Erköhung der Gestehungssossen der Indadurch gesteigerten Erhöhung ber Gestehungstoften ber In-

## Poincaré und Berriot.

Die Ablehnung des Führers ber frangofifchen Raditalen, Abg. Herriot, in das Boincaresche Rabinett einzutreten, ist eine ber für die Beurteilung der neuen politischen Lage in Frankreich wichtigften Tatsachen. Sehr interessant ist der Bericht, den herriot über feine Unterredung mit Boincare por feinen Frattionsfreunden erftattet hat, und ben mir aus ben Barifer Blättern entnehmen:

"Ich habe bem Minifterprafibenten geantwortet, daß ich eine Mitarbeit in feinem eigenften Intereffe nicht annehmen tonnte. 3ch murbe fonft nämlich zwangsläufig in die Lage gefommen fein, von meinen Graftionsfreunden Opfer gu verlangen, die fie taum gugesteben tonnten, ober mir felbft gewiffe Opfer aufzuerlegen, Die ich nicht bu bringen gewillt bin. 3m übrigen bin ich ber Anficht, daß es dem Befen des Parlamentarismus entfpricht, daß die Abgeordneten ber fich in ber Minberheit befindlichen Bartelen auf ihren Abgeordnetenbanten verbleiben muffen. Um meine Abiebnung zu begründen, habe ich weiter bem Ministerprafibenten gegenüber auf die feindselige Haltung ber gegenwärtigen Kammer gegen die Raditalen hingemiesen, welche sich noch por wenigen Tagen gelegentlich der Bahl eines Bizepräsidenten offenbart hat, als die Debrheit den Abgeordneten Buech, einen Abtrunnigen unferer Partei, unferem Frattionsvorfibenden vorzog. Doch ließ herr Boincare in freundschaftlicher Beise nicht nach und sagte mir: "Unter ben gegenwärtigen Berhältniffen breht es sich lediglich um die ausmartige Bolitit. 3ch habe bisher nur brei Mitarbeiter feft be-ftimmt; ich überlaffe Ihnen eine Urt Optionsrecht für ben Reft bes Minifteriums und ermachtige Sie, Ihre Parteifreunde um ihre Unterftuhung gu erfuchen. 3ch mochte ein Rabinett ber na. tionalen Einigteit auf breitefter Bafis bilben, bas ber jegigen Situation angepaßt mare, und die Radifalen tonnten ja unmöglich einer folchen Regierung bie Unterftugung verweigern.

Darauf antwortete ich bem Minifterprafibenten," berichtete herriot meiter, "bag, um ein berartiges Minifterium gu bilben man weiter nach links geben und fogar die Sozialiften jum Eintritt veranlaffen mußte, die ja für die Landesverteidigung eintreten. herr Poincare filmmfe mir gu, machte jeboch tein Siehl baraus, bag eine berartige "Operation" gemiffe Gefahren in fich berge. 3ch fügte fchlieflich hingu, bag nach meiner Unficht bie Bage nicht von einem berartigen Ernfte fei, bag fie bie Bieberholung ber politifchen Opfer bes Jahres 1914 erforberlich machen, bag mir aber, falls er bie Bage für eben fo gefährlich mie bamals bielte, bereit maren, ihm unfere Mitarbeit gu

fichern." Rach bem Bericht bes "Bopulaire" foll Boincare barauf. hin erflärt haben, er beurteile allerbings bie Lage als eben fo ern ft mie im Jahre 1914. Indeffen ift biefer

lich auf das Konto des nationalen Blods, und nicht zuleht Boincares felber gurudguführen. Der "Bopulaire" weift bie Ertlärung Boincares, daß er perfonlich nichts gegen eine Singugiehung ber Sogialiften hatte, mit Entruft ung gurud und verurteilt auf das icharffte diefen Boincareschen Bergleich mit der Lage von 1914, der nur geeignet fei, die Situation noch fchlimmer gu geftalten, als fie es ohnedies fcon ift.

### Poincarés erfter Ministerrat.

Paris, 16. Januar. (EE.) Heute vormittag von 91/4—12 Uhr fand frangofifcher Minifterrat ftatt, in beffen Berlauf bas Brogramm für bie nachften Arbeiten ber Rammer aufgestellt murbe. Es murbe beichloffen, in erfter Linie ben Gefegentmurf über bas Mietsrecht, die Banque induftrielle de Chine und bas neue Refrutierungsgejet ju behandeln. Boincare machte Mitteilung pon ber lebernahme bes Rolonialminifteriums burch Sarraut, ber fich telegraphisch bazu bereit erklärt hatte.

Der englifche Mugenminifter Borb Curgon ift um 9,10 Uhr in Paris eingetroffen. Er murbe von Boincare empfangen, ber heute

Beichafte bes Mugenminifteriums übernommen hat. Der frühere Brafibent Deschanel richtete an Boincare einen, Brief, bag er ihn beim Biebergusammentritt bes Genats über bie auswärtige Bolitit interpellieren merbe. Deschanel erffart ausbrudlich, daß er bas neue Rabinett mit einem Gefühl bes Bertrauens interpellieren werbe. Der "Intranflegeant" glaubt, baß bie Rammer Boincaré am Donnerstag nach ber Berlefung ber minifteriel-len Erffärung mit 450 Stimmen ihr Bertrauen aussprechen werbe.

## Die Agrarfrage in Rufland.

Der Rat ber Bolfstommiffare bat, wie BIB, melbet, bas Ungebot ber Staatsbant, bem Boltstommiffariat für Landwirticaft bunbert Milliarden Bapierrubel gur Beiterverleihung an bie Bauern gur Saatzeit vorzuftreden, angenommen. Bie DE. berichtet, hat fich im Beftanbe bes Milruffifchen Bentralegefutivfomitees eine aus 30 Mitgliedern bestehende Frattion ber par. teilofen Bauern gebildet. Die neue Fraftion mirb fich porwiegend mit ber in Ausficht ftebenben Reform ber Ugrargefene befallen, um eine Stabilifierung ber landwirticaft. lichen Berhaltniffe gu erreichen und die Arbeit ber Regierung mit ben Bunfchen ber Bauern in Gintiang gu bringen. befteht ber Blan, auch bei ben lotalen Comjets ahnliche Frattionen ber parteilofen Bauern gu fchaffen. Ferner wird bie Bildung von Bauernausschuffen bei ben beftebenben Agrarabteilungen und bie Ginführung von Mgrar. Berichtshöfen erwogen, melde über bie Mgrarftreitigteiten enticheiben und ben Bedürfniffen ber Bauern möglichft fcnell Behor verschaffen follen. Damit beftatigt fich unfere Bermutung, baf die Barteilofen gur mirtich aftlichen Bergleich offenkundig nur Stimmungsmache, um die Radi-kalen zu födern, und sich eine möglichst große Mehrheit zu werden. Die Weldung hingegen, daß die Sowjetregierung beabsich-sichern. Frankreichs Lage mag zwar nach dem Abbruch der Konferenz von Cannes etwas heitel sein, sie ist aber ausschließ- schein auf jasschen Informationen beruht zu haben. Konfereng von Cannes etwas beitel fein, fie ift aber ausschließ. icheint auf falichen Informationen beruht zu haben.

## Krisis in Oberschlesien.

Un biefer Stelle ift bes öfteren barauf hingewiesen morden, daß die deutsche Regierung genötigt ist, sich für die Rechte der Deutsche nu dem an Bosen fassenden Teil Oberschlessens de sond dere Garantien geben zu lassen, da die polnische Regierung dem Deutschtum in dem ehemalig preußischen Gediet von Posen und Westpreußen nicht nur nicht den vertraglich seitgelegten Schuß angedeihen läßt, sondern auch die Deutschen aus diesen Gedieten herauszudrängen sucht. Die polvische Regierung eing mit einer Schörse vor das sich Die polnische Regierung ging mit einer Scharfe por, bag fich felbst ber Dberite Rat gezwungen fab, einzugreifen. miffen uns frei von nationaliftischen lleberempfindlichfeiten und irgenwelchen Safigefühlen. Wir gesteben Bolen, als jungem Staat, das Recht zu, sich in seinem eigenen Hause selber einzurichten. Wir versteben es, wenn man in Barichau die polnische Eigenart zunächst einmal möglichft fest im Staat verantern zu muffen glaubt. Aber es geht nicht an, daß man die Barteien, die mit im Saufe mohnten, ebe man ben Befit antrat, nun ohne meiteres auf bie Strafefest. Dier fest bas Recht ber fleinen Bolter, bas Recht der nationalen Minderheiten ein. Und dieses Recht ist fester Bestand des Bölterrechts, dem sich das Staatsrecht zu

Rach den bisherigen Erfahrungen sahen wir den Ber-handlungen zwischen ben deutschen und den polnischen Delegationen in Oberichleffen nicht mit fonderlicher hoffnungsfreude entgegen. Wir mußten, daß in einer Reihe von den deutschen Delegationen eine meitgebenbe Buportommenheit, wenn fie bem Bemuben ihrer polnischen Berhandlungskontrahenten, zu einem schnellen Abschluß zu gelangen, entgegenkamen, ohne sich von dem Berhandlungsgang in anderen Kommissionen beeinflussen zu lassen. Es ware aber falich, wenn die polnische Regierung daraus den Schluß zoge, ber für Bolen gunftige Teil ber Berhandlungen fei zu einem in gewiffer hinficht endgultigen Abidluß gelangt, in den anderen Fragen konne man nun leichtfertig einen Streit mit ben Deutschen vom Zaun brechen und gegebenen-falls einen Schiedospruch provozieren. Die Dinge liegen pielmehr so, daß wir den gesamten. Die Dinge liegen viel-mehr so, daß wir den gesamten Fragentomplez als eine Ein heit betrachten, aus dem nicht willtürsich einige Gebiete herausgelöst werden tönnen, ohne eine Berständigung über das Gesamtproblem auss ernsteste zu gefährden. Wir stühen uns hierbei auf das Urteil der nach Oberschlessen ent-sandten Kommission des Internationalen Gewertchaftsbundes und auf das des Bölterbundes, die beide zu der Ansicht gelangten, das gesamte Wirtschaftsleben Oberschlessens sei derartig auseinander eingespielt, daß eine Lösung des Problems, die nicht zu gleicher Zeit eine bestiedigende Gesamtlösung bedeute, einen Zusammenbruch nach sich ziehen müffe.

3wei Forberungen find es por allem, die Bolen nicht er-füllen zu tonnen glaubt: bas Berbleiben ber beutschen Gemertichaftsorganisationen im neupolnischen Gebiet bei ihren Mutterorganisationen und die Garantie, daß das deutsche Eigentum in Diefem Teil por einem zwangeläufigen Bugriff pon polnischer Seite gesichert ift. Im erften Fall handelt es fich, wohlverstanden, um eine fogiale und nicht um eine politische Forderung. Deutschland bentt nicht daran, in bem versorenen Candesteil einen wie auch immer gearfeten politischen Drud auszuüben und hat das gleich nach dem Spruch des Bolferbundes badurch zum Ausdruck gebracht, bag es einen klaren Trennungsstrich zwischen ben politischen Barteien biden und drüben zog. In sozialer hinficht ift aber eine starte Unlehnung an Deutschland not wendig, da hier (auch nach bem Urteil ber neutralen Sachverständigen) in Bolen noch alles im argen liegt, und es tann uns in teiner Beise befriedigen, wenn biese Anlehnung nur in ben ichon burch ihren Ramen außerlich als fogial fichtbaren Inftitutionen gefucht mirb. Der Schutz ber fogialen Einrichtungen murbe Befahr laufen, ein Fegen Bapier gu bleiben, wenn nicht die Macht der gewertschaftlich ge-einten Arbeiterschaft hinter ihr ftanbe. Diefe Macht aber auf fich geftellt und von den Muttergefellschaften abgetrennt auszuliben, murbe ben verbliebenen Rumpfgewert-Schaften bei bem Terror Undersdenkender und den troftlofen gewertichaftlichen Buftanben in Bolen ein Ding ber Unmöglichteit fein. Wie fehr die gefamte Arbeiterbewegung in Bolen gerbrodelt, ergibt fich aus ber Tatjache, bag die polnifche Sogialbemotratifche Bartel innerhalb eines Jahres von 100 000 Mitgliedern auf etwa 51 000 gurudgegangen ift. Unders maren die Drangfale, unter benen ber

tonne, so ist darauf zu erwidern, daß diese Gesahr durch eine gerechte Behandlung der deutschen Arbeiter behoben merden könnte und daß Polen ja auch an den tausenderlei Segnungen der deutschen Austur, der deutschen Technit und der deutschen Währung teilzunehmen wünscht. Do muß man es schon als Begengabe mit in Rauf nehmen, bag ben an Bolen fallenden beutichen Arbeitern auch weiter die sozialen Borteile einer geeinten und starten gewert-

Achnild verhält es sich mit der gesorderten Garantie für den deutschen Bestig. Mit schönen Bhrasen über den völkerrechtlich garantierten Schutz der deutschen Minderheiten werden wir uns diesmal nicht abspeisen lassen. Wir tennen diesen Schutz in Bolen zur Genüge, wir haben Belege sir ihn in der Bertreibung der deutschen Domänenpäcker, Bauern und Siedler, und wir bedanken uns dasir, das deutsche Element folange in bem perforenen Teil als milltommene hochwertige Arbeitstraft zu betrachten, bis Bolen es für gut befindet, es von feinem Befigtum zu vertreiben, um baraus ein lutratives Bertaufsobelt zu machen. Es ist zu viel non uns verlangt, für den weiteren reibungslofen Bartauf ber volkswirtichaftlichen Maichinerie in polnisch Oberichleften Barantie zu leiften, ohne felbit wirtjame Garantien für ben Schut bes Deutschtums und bes beutschen Eigentums zu erhalten.

Llond George hat vor einigen Tagen in Cannes ein Brogramm für den Biederaufbau Europas porgelegt, das die Zustimmung der auf der Konferenz ver-tretenen Großmächte fand. Der Fundamentolpuntt dieses Programms ift der Schuti des perfonlichen Eigentums, der Schuft ber Gitter und Rechtsanspruche bes Unternehmers. Glaubt Bolen fich dem entziehen zu tonnen? Dann mochten wir doch en die Borausseyungen eruntern, unter denen seinerzeit das Gebiet von Posen an Bosen überantwortet murde.
In der Antwort der Ententemöchte vom
16. Juli 1919 auf die deutschen Begenvorschläge heifit es,
die Entscheidung zugunsten Posens sei gesallen mit Ruckficht auf

ble Methoden, mit benen bie Deutschen ihr lebergemicht in gewiffen Gebieten erreicht haben, bo die preugische Regierung ihre ungeheuren Silfsmittel nutbar gemacht habe, um bie eingeborene Bevolferung bes Befiges gu entfegen und fie durch eine pach Sprache und nationalität deatiche Bevölderung zu erfeben und zwar mit einer ausnehmenden Herte, die felbft in Deutschland Brotefitundgebungen hervorgerufen habe und burch bie nicht dauernde Redite auf ein Band beidjafft werden tonnten."

Wir sind nicht der Ansicht, das der genannte Borwurf Deutschland mit seiner ganzen Schärse trifft, aber wir halten es für ein Gebot des Anstands, daß Deutschland dieselben Rechtsgrundsche zugute kommen, die man Bolen gegenüber zugestanden hat. Und wer will leugnen, das die Industrie und Bolkswirtschaft Oberschlessens durch den sahrbundertelangen Gleiß und die Tattraft ber beutich en eingeborenen

Bevölkerung geschaffen worden ist und daß eine Bertreibung von ihrem Belig ein ungleich größeres Unrecht wäre? Die Borgänge in Oberschlessen erinnern an die Ereig-ntisse von Cannes. Was Bernunkt und guter Wille m mühleligen Berhandlungen zuwege bringt, wird mit einem plumpen frausischlag berer zertrümmert, die siber ihren eigenen unseligen Nationalegoismus, ber im Grunde genommen ein Nationalverbrechen ist, nicht hinausbenten fönnen. Das macht Frankreich und Polen immer wieder zu ben Friedensstörern in Europa. Liond George hat diese Art, politische Geschäfte gu machen, in fritischer Stunde einmal beim rechten Ramen genannt. In ber Tat ift es schwer, mit berart

disponierten Berhandlungsgegnern fachlich zu unterhandeln. Sollte Die Obstruftion von polnischer Seite anhalten, bann werden wir es uns zu überlegen haben, ob es Zwed hat, uns

Berabichiebung waren bie Staat fefreiare Lewald und Goeppert, Minifter Olegowsti und die Mitglieber ber beutschen und ber polnifden Delegation auf bem Bahnhof erichienen.

## Die Schutpolizei bei Gevering.

Montag vermittag empfing Genoffe Severing das Bollgeioffigierforps und die Sprecher ber Beamtenausichuffe ber Schutpolizel Berlin gur Belprechung ichmebenber Fragen. Der Minifter bob nach turgem Rudblid auf ben Berbegang ber Schuppolizei unter rudfichtstofer Unertennung ihrer bisherigen Beiftungen ber-por, bag bie Schuppoligei eine reine Boligei fet. Wenn auch fefte Berbanbe nicht vergichtet merben tonne, fo habe er boch Intereffe ber Befferung ber Siderheitsverhalt niffe eine erhöhte Bermendung von Beamten im Gingefbienft angeordnet. Dierdurch dürfte allerdings die Grundlage einer guten Boligei: "ble feste Difgipfin" nicht erschüttert werben. Uebergebend gu ben Fragen ber Berufaperbanbe ber Schuppoligei bellagte ber Minifter bie augenblidliche Berfplitterung. Diefe fei meber vom Standpuntte ber Intereffenvertretung ber Beamtenicaft bei ber Beborbe, noch nom Gefichtspuntte ber Difgipfin auf bie Dauer zu ertragen, zumal bie Berhanblungsfähigfeit mehrerer tonfurrierender Berbande ameifelhaft fel. hierau fundigte ber Minifter einen Erlag an, ber Riarung bringen folle. Gevering wunfcht ein auf Borbitbung und Bertrauen begrunbetes enges Ginverneb. men amifden oberen und unteren Beamten. Die gemeinfame Platiform für fie alle muffe unbedingt und unbeschabet ber politifchen Rechte bes einzelnen bas Betenninis gu ber gegenmartigen Staatsverfaffung bilben. Gine Schute polizet, bie von folden Grundfagen fich leiten loffe, tonne ber fur forge aller Stellen gewiß fein. Zwar fet es picht möglich, bie Beamten teben stänglich in ber Schuppolizes anzustellen, boch werbe er fich mit allem Rochbrud bafür einsehen, bag fich nach Mblauf ber Dienftzeit in ber Schuppoliget eine leben stangliche Unftellung im Staatsbienfte ermöglichen faffe.

### Dom Parteitag des Jentrums.

Berlin, 16. Januar. Am Montog fand sich ber Parteitag bes Zentrums zu einer geschlossen Sienen Sie ung zusammen. In ihr sprach Cemeralsefreiär De. Kahen den ber ger über Barteitorganisation und erstantete den Acchenschaftsbericht über die Arbeiten des Sestretariats. Alssdann berichtete der Generalsefreiär über die Beiräte für Standess und Berufsinterssen und ging auf die Notlage der Bresse eine Am Unschlich an sein Netrest wurde eine Komntission von Sachverständigen und Mitgliedern der Parteileitung gebildet, die einen prositischen Weg sinden soll, der Bresse durch wirschaftliche Erschafterungen die ihr gebührende Förderung zu verschaffen.
In der edenfalls vertrausichen Nachmittagssthung sprach Nedalteur Em il Kitter als Berichterkotter der Program mit omsmitssichen die

"Neuen Richtlinien der Deutschen Jentenmopartet".

Neven Richtlinien der Deutschen Zenkeumspariet". Die politischen Grundiche lossen sich ich aus den Wahl auf zut en und den programmatischen Aeden der Führer entnehmen. Im Just 1918 beginnt die Programmbildung im engeren Sinne mit dem "Entwurf der neuen Richtlinien". Die Revoult ion versänderte die Sachlage, turz derauf und zur Nationalneriammlungswahl wurde ein neues Vrogramm aufgestellt, des dann im Dezember 1918 mit den Richtlinien vom Dult verdinden vorde. Der Sie leitungslag der Richtlinien antält neden dem Bekenntnis zum dristlichen Arinzip die denvöhle Junehörigkeit zur deutschen Bollsgemeinschaft. Die Zentrumspartet lehnt den nationalistischen Egoismus, den drutalen Rachtgedenken ab, sie hält an der tieschriftlichen de de der friedlichen Bölkerfamitie für die den Artumph des Rechtes über die diese Wacht vorauslest. Innerpolitisch gebt die Kentrumspartet von einer durchaus politiven Stoots-

muß sich in seiner Gesamtheit und in seinen einzeinen Schichten am Staate beteiligt wissen, es muß sich verantwortlich sühlen, es muß den Staat als seine ureigenste Sache ansehen. Das ist der Boltvest auf der nach Auflosiung des Zentrums nicht durch burch berseithung sommaler Rechte, nicht durch die Aenderum äußerer Forman, sondern erst durch sebendigen Bürgersinn, durch selbstiose Witarbeit an den öffentlichen Angelegenheiten begründet wird. Aus Boltsgenossen müßen den Staat erseben", er muß ihnen eine Wirklickeit und ein Wert sein. Nach seste Kontrums-Aradition ist die Reich ein Ver ich ein deit die wichtigste Bordedingung für die staatliche Ledenskraft unseres Kostes. Obenso traditionell ist die Miehrung der zentreite lissen des Deutsche Krich unverrückbar auf der Schicklasverbundenheit und der Austurgemeinschaft der deusschen Stämme, wirt schaftlichen und kasturellen Ledens auf die Tgenart und Geschichte bieser gleichen Stämme. biefer gleichen Stamme.

Im Unichluf an bas Referat Ritters murbe ber Bro mmentmurf auf Grund ber bem Barteitag porliegenben

Borloifige ein fitm mig genehmigt. Un biele Sigung bes Reichoppreteitoges, über bie wegen ihres vertraulichen Charafters Raberes nicht berichtet werden fann, ichlog fich eine Zagung des Reichsverbandes ber Binbiborft.

Das geschöftsführende Borftandsmitglied Dr. Bodel. Berlin leitete die Berhandlungen mit einem Rejerat über "Augend und Bartet" ein Tiesem Rejerat jolgte eine Sigung des engeren Ausschusses und der nächsen Beichsverbandes, in der die Fragen der Organisation, des Ausbanes und der nächsen Reichsverbandstagung einer einerehen Ausbanes unterhann murde gebenden Musiprache untergogen murben.

## Grantenlohn und Gaarbergarbeiter.

Bom Berband ber Bergarbeiter Tentichlands wird uns ge-

In bem Bericht fiber bie Berfanblungen bes Barteitages ber 113B. Gibung bom 10. b. D., beift es: Der Delegierte Boiget aus dem Saargebiet erflatte, der Bergarbeiterverband habe fich im Gegeniat gur Bolint bes Dentichen Deimaibienftes fur bie Frankenwahrung eingeiest. Diefe Darftellung ber Berbaltniffe im Saargebiet ift falich und baber irreffibrend. Der Berband ber Bergarbeiter Deutschlands bat fich niemals far hand der Bergarbeiter Deutschands hat sich meinals für Frankenmährung ausgeiprochen; wohl aber bat sich der Begirf Saarbenden des Bergarbeiterverdandes, als ibm von der französischen Bergbauverwaltung eine entiprechende Loduerbobung in Mart abgeschlagen und die Kiniahrung der Frankenlöhne angehoten wurde, nach sehr langer Beratung für die Annahme der Franken öhne erklärt. Um biele Zeit war es dem hauptworftande bes Bergarbeiterverbandes. Sin Bochum, nicht wöglich, an den Lounderhandungen im Saargediet teisquiednen, wie ihm auch von ber bei Bergarbeiterverbanden im Gaargediet teisquiednen, wie ihm auch lest weber die Sinretieriandnis in das Saargebiet berfagt ift. Heber die Dirfungen der Grantenlobne waren ber Reinungen auch im Saargebiet iebr geteilt; aber abgeseben von einigen Berionen bat fich die Mitgliedicaft bes Bergarbeiterwerbandes im Saargebiet innner geichlossen gegen die Arantenwahrung ausgesprochen. Dir miffen fibrigens aus auperlaffiger Duelle, boh auch Derr Boiget, twissen sibeigens aus auverläftiger Enelle, daß auch herr Boier, ber bor noch nicht langer Zeit als Batteiseiteitet der U.B. von Gelientriden in das Saargedurt überstebelte, sich noch im September 1921 in Batteilreisen gegen die Frankenwährung erkört bat. Wie er nun dazu kommt, in nicht mitzuberkiehender Beite een Beigarbeiteiverdand dazu bei Gegner der Frankenwährung als Vertieter des Heimatbienses hinanfiesen, ist und nicht eitlärlich. Bir stellen oder ferner felt, das herr Boig-l auch darin die Unwahrbeit laat, wenn er erklärt, das die Unabhöngigen und kommunischen in der unabhöngigen und kommunischen Bartei zu. Die Ersabrungen in den Revierkonieren, ender Gergorbeiterlassenkeinen Zweisel darüber, das die Artei der Weisels darüber, das die Artei der Weisels darüber, das die Artei der Weisels darüber, das die Arteitermaßen, aleichauftig, welcher politischen Tartet sie Daß die Arbeitermaffen, gleichgultig, welcher politischen Partet fie angehören, bon ber Einführung ber Franfenwabrung nichts wiffen wollen. Daß herr Boigel bor ber breiten Deffentlichfeit folche geht die Zentrumspartel von einer durchaus positiven Stoots- auffassung aus. Der Staat ift eine gottgewollte Ordnung, das driftliche Gewissen bindet an feine Berfassung, diene Beifellung, sonnen wie und nur erflaten aus der furgen Beit, die Wolgel im feine Berfassung. Rach Prinzip und nach Tradition ift Saargebiet weilt.

## Rleine Indisfretionen.

36 habe ein unbebeutenbes Geschwilt am Finger. Lächerlich -

wer meine Frau fagt: "Du mußt gum Argi."

Der lacht, ich lache, er schneibet es auf, ein leichtes Buden - alles ift vorbei. Rein, noch nicht. "Wir muffen bas Ding verbinben, bier ift ein

Megept, bringen Gie mir bas Beug ber."

Als der Begnite auf der Krantentoffe das Goldreibiel sieht, pear er den Kopf weit aus dem Schafter, sieht mich neugierig an und lagt: "Sie mussen doch alle Anochen im Leibe gebrochen haben; der Kunde verlangt 12 Binden, zwei Patele Watte und drei Bruch-

3d fühlte fo etwas wie Sollbaritat mit meinem Mediginmann

end fogte nichts. Aber ich schämte mich.

Wis ich mit bem Saufen Zeug zu dem Arzt gurudtam, warf er alles in einen Schrant. Ich fab ihn neugierig an. "Da, ba ftaun" Sie, was?" fragie er mich, "aber feben Sie, ich brauche bas Zeug für meine Brivatpatienten; bas ist ja heute gar nicht mehr zu be-

"Arme Krantentaffen," bachte ich und nahm mir vor, so etwas me wieber gu tun.

effein im Abteil, aber furg por Abgang bes Juges tam ein Satel-biener, legte mir gegenüber zwei zierliche Aobrplattentoffer bin, und boun tam fie .

Großer Abichied von einem Herrn, Ruffen, Winken; ber Zug fuhr ab. Die Dame war hübsch, jung, ichien verheiraset und untite fich gern unterhalten.

Sie erzählte, fie fei aus Rurnberg und habe diese Racht ihren

Deuber in Frantfurt befucht. 3ch muß fie wohl recht ungläubig angeleben baben, benn

plottid fragte fiet "Jo, glouben Gie mir etwo nicht?" "D bitte," fagte ich, "wie fonnen Sie fo etwas benfen. 3ch habe wer barüber nachgegrübeit, wie ber hotelbiener nom Schweigerhaus

an Ihrem Roffer tommt." "Das ist häßlich von Ihnen, daß Sie mich gleich ertappt haben," ichmolite sie. "Run, da Sie es hall wissen, will ich es Ihnen sagen." Und sie erzählte mir eine Aubiche nette Geldrichte, hatte Jiga-retten, Schotolobe, Kognat und Knadmandeln beraus, zwischen denen

He Chering lag; fie ließ ihn elegant in ihr Handealogown verschwinden. Belber mußte ich ausfteigen.

36 nahm mir vor, fo mas we wieber gu tun-

Bir waren bei Bambergers gum Elfen eingesaben. Die Hausfrom entschuldigte sich, sie tonnem fich leiber feine Butter leisten, sie worden nur Morgarine essen. Diese schweckte aber so ausgezeichnet, best wir uns sagten, die ist wirtlich genau wie gute Butter.

"Dit auch geftorben." Und es lebt nur noch bas Rinb?"

Ja, bid und fett ift ber Junge."

Da bleibt Ihnen weiter nichts übrig, als gu gahlen."

Banges Schweigen, Alber nieine Frau? Benn die etwas erfahrt? Und die er-

fabrt's ficher!" Ergählen Sie es ihr fo, wie fie es mir ergählt haben, vielleicht glaubt fie es Ihnen.

"Go ein Unglijd", fo ein Unglijd" jammert ber Brieftrager, "wenn mein Wer nicht ichon tot mar, jeht ichlug ich ibn taputt." Der Albe fann lochen, bag er tot ift.

Kennes neues Buch. Der engriche Molfswirticholiter 3. M. Rennes, ber burch fein Werf über "Die wirticholitichen Frigen bes Kriebens" einen Weltruf erlangt bet, peröffentlicht leeben ein neues Auch unter bem Ditel "Eine Meniston des Bertraces". Er beinnt barin, bag die in feinem ersten Wert ausgeburchenen Enichauungen von der Sinnlofiateit und Unmönlichteit ber Berfailler Bedingungen nunmehr fo ofigemein onerfannt worben find, bag feine neuen Borichlage dur Bojung des Wiedergutmachungsprobleme

"Was faufen Sie jur eine Corte?" frogte meine Frau.

"Was faufen Sie jur eine Corte?" frogte meine Frau.

"Wir teufen beie Barte am nöchten Tege, aber es mar gemöhnlich, logien Morten Barten und geröhnlich Mingen merden. "In Angloch fogt er, "hot die örhöhnliche Lingen ber Barte am nöchten Tege, aber es mar gemöhnliche, logiecht schmen mir dei Bambergers wieder Worgen Steden soll in der die Anglochen Steden soll der Steden sol ften, alleftichten ber Erdicherflade umwandeln. "Wenn es aber, wie Splad, fein Biund Gleich verlanat, bann loffe man bas Gefen walten. Mone es fich von Deutschland nehmen, was es fann, und sahlen, was es ben Bereinigten Staaten und England schiebet."

Die Wiener Millardensabeit. Die Massenherstellung ber Bantnoten ist beute in den kriessperormten Bandern eine Grobindostrie
geworden. Eine anichausiche Schilderung, wie es in biefer Geldereitet gugebt, gibt Ed. Rebin in der "Frankf. Ita." von der Biener Anstoll, die vielleicht die bollfommenfie und fünftlerisch leiftungstädigte ift

fabinfte ift.

fähinste ist.

Ban alien Banknoten — schreibt er —, die ein Stoat mit dürgerlicher Ordnung besigt, ist die österreichsche Banknote am allermessen in den Strudel des Zusammendruchs dineingezogen mochen.
Sie ist zur Berteinheit der Lächersichseit aeworden, zum Erwind
der Merkschläckeit. Was ober nicht mit dem Werte der österreichsichen Krone gesunken ist, das ist die äusgerliche Giute der Banknoten der
äußere Schein ihrer Gestoit, der sich in vielen Besanzen überderpe noch nicht geändert dat. In inneren Stodiosertel von Wien sied in
einem Gewirr von alten Gossen ein mächtiges, dunkelmouerines Gebäude mit veroitterten Fenstern, das in sonen dien Wilflardenwersstädt Desterreiche deherbergt, die Banknotendruckerei Ran muß bebenken, daß in diesem Hause, das von ununterbrocheren muß bebenten, daß in biefem Raufe, bas von unumterbrocherem Gaufen der Malchinen durchbebt wird, toglich ungefahr zwei Mit-larden Kronen Banknoten hergestellt werben. Un hundert machtige

# Beilage des Vorwärts

# Was der Steuerfiskus "Vergnügen" nennt.

Berftenerte Aultur. - Die Steuerverwaltung als moralifche Anftalt. - Bergnugen ale Broterwerb.

fouh ber Berliner Stadtverordnetenversammlung beichloffen, Die aber fie hat nicht den 3wed, die Welt beffer zu machen. Und fie Buftimmung bes Plenums ift nur noch Formfache. Da verlodt es, einmal barüber nachzubenten, wes alles in ber Weit und speziell in Berfin ein "Bergnugen" fein foll. Es muß aber pormeg gefagt merben, bag bie Berliner Steuervermaltung und die Berliner Stadtverordneten über bie grundfagliche Frage Diesmal gar nicht mehr zu befinden batten, weil feit Juni porigen Jahres bie Rommunen burch Reichsratsbeschluß verpflichtet sind, alles das, mas bas Reich Bergnugen nennt, ohne weiteres gu befteuern.

#### Der Steuerfistus als Runftrichter.

Das ift bas Mistiche bei jeder solchen "Bergnügungssteuer", daß sie nicht scheiden und trennen tann zwischen Kultur und Untultur, zwischen Kunft und Schlund, auch nicht zwischen Erholung und Nerventigel, zwischen bem Bedürfnis nach geistiger ober seeund Rervenligel, zwischen bem Bedürsnis nach geistiger oder seelischer Entspannung und dem Taumel von Begierde zu Genust. Es
liegt im Besen solcher Steuer, daß sie zugleich eine Steuer auf
Kultur wird, denn keine Behörde der Belt und kein Zensor wird
dier die Trennungslinie ziehen kömen. Die Reichsratsbestimmungen sprechen sehr schön von "künstlezisch hochwertigen Beranstaltungen". Mit Berlaud, weise Herren vom Reichsrat — wer ist
Richter über die künstlerische Hochwertigkeit? Entscheidet der Inhalt ber Darbietung oder ihre Hochwertige Gehört "Kaust", von
einer Schniere gespielt, künstlerisch hochwertig? Gehört "Echöme
dich, Lotte" ebenso dazu wie "Hossmans Erzählungen"? Rein,
Berlin das solchen verfit daran getan, wenn es sich auf solche Steuer-Berlin bat icon recht baran gelan, wenn es fich auf folche Steuer-Berlin hat ison recht datan setan, wenn es nich auf loiche Steueristungen nicht erst eingelassen hat. Der Steuerissus ist ein ichlechter Kunstrichter. Er hat nur dasur zu sorgen, daß fünstlerische Darbietungen und Stunden notwendiger Erholung und geistiger Entspannung nicht un möglich gemacht werden. Ja, man muß wohl sogar sagen, daß sie für die dreiten Schichten des arbeitenden Bolkes nicht noch unmöglicher gemacht werden, als dies heute schon der Fall ist. Als eine selbstverständliche Pflicht erschien es daber, alle Beranstaltungen zum Jwede der Vollsbildung und der Kunstellen wie der Celbesübung arundlählich leuerstei zu sollen wenn pflege wie der Ceibesübung grundfahlich fteuerfrei ju taffen, wenn fie ohne die Abficht einer Geminnergielung unternommen werben.

Gottesdienfte und Wahlversammlungen. Ble weit bas Reich bier ben Begriff "Bergnilgen" faßt, geht am besten beraus hervor, daß der Berliner Steuerausschuß es sur notwendig dielt, ausdrücklich seitzulegen, daß Gottesdienste, politische und gewerkschaftliche Versammlungen nicht als steuerpslichtige Ver-nnügungen anzusehen seien. Aber es gibt fragios auch da Grenz-Runftlerifche Darbietungen mahrend eines Bottesbienftes, Gehachtnisfeiern für Berftorbene auf der einen Geite, deutschnationale Wahlpropaganda mit Derhesterbegleitung auf der anderen — ist dos Bergnügen oder nicht? Und es ist hierdei zu bedenten, daß ein Trauerspiel nach Aussassigung des Steuersissus ebenso ein Vergnügen ist wie ein Tingestanget, ein wissenschaftlicher Vortrag ebenso wie Vreissegeln und Boxtämpse, ein Kiechentonzert ebenso wie ein Tanztee oder eine Würfelbude.

#### Schund und Spielwut.

Eine Freilassung ber gewerbsmäßigen Darbiefungen war aus ben eingangs angeführten Gründen unmöglich. Es mußte beshalb auf der anderen Seite dasur geforgt werden, daß in einer Zeit, wo auch hochwertige Aunst und harmloses Bergnügen zur Füllung des seiner Stadischels beitragen müssen, auch bedwertige Kunst und harmloses Bergnügen zur Füssung des gebt se seine bei beitragen müssen, einstreckend hoch zur Steuer berangegegen wied. Bon unserem sozialistischen Standpunkt aus mußte man dabei der Berstädung widersteben, die Steuerverwaltung als wordliche Anställich und kapitalistischen Bergnügungssadriken unmöglich machen zu wossen, daß wah und kitsch und kapitalistischen Bergnügungssadriken unmöglich machen zu wossen, daß der den der unmöglich machen zu keine siehen kapitalistischen Bergnügungssadriken unmöglich machen keine siehen keine siehen kapitalistischen Bergnügungssadriken unmöglich der der Koden in die keine Bergnügungssadriken unmöglich mach, die die keinen beitst werd der Steiner der Anstärlich die Spielwut nicht aus, sondern treibt sie höchstens von der ossen der der Koden der unmöglich mach, die vollen der der Städtebauer, Architett Rartin Rächster das hoch haus und die eine Siehten und diese vollen der Spohhaus nicht natürlich die Spielwut nicht aus, sondern treibt sie höchstens von der ossen der der Koden der Geschen der Koden der Geschen der Koden der Spandauer Kachung ber ohnen der Spandauer Kachung berschen der Spandauer Kachung der Spandauer Kachung der Spandauer Kachung berschen der Spandauer Kachung berschen der Spandauer Kachung der der Spandauer Kachung der Spandauer Kachung der Spandauer Kachung de

Die neue Bergnugungsfteuerorbnung ift im Mus- turelle Bedurfniffe und fogiale Rotmendigfeiten gu berudfichtigen, hat nicht die Macht bagu.

#### Selbffloje Rapitaliften.

Der Steuerfistus bat auch tein Intereffe baran, irgenbein Bewerbe durch seine Steuer totzumachen. Kübe, die man melten will, schlachtet man nicht. Es war daher notwendig, die wirtschaftliche Cage der Gewerbe, die sich das Vergnügungsbedürsnis ihrer Mitmenschen zur Brotquelle gemacht haben, genau abzuschähen. Der Steuerausschuß hat sich diese Ausgabe nicht leicht gemacht, er hat etliche Dupend Sachverständiger aus den verschiedensten Gedieten angehört und alle berechtigten Bedenken berücksichtigt. Daß aber die "Sachverständigen" hier som und sonders auch In ter es sen waren, machte bie Aufgabe einigermaßen ichmer. Wenn man noch bem Borffaut biefer Intereffenten hatte urteilen mollen, ftänden alle Stätten der Bergnügungen, der Kunft und der Bolts-beluftigung unmittelbar vor dem völligen Ruin und man müßte be-wundernd den Hut vor all den selbstlosen und idealistischen Witmenichen gieben, die ihr Rapital ginslos hinauswerfen, nur um ihren armen Mitmenschen ein paar Stunden bes Bergnugens in all dem Elend diefer Tage zu verschaffen. Die Selbstlofesten von allen wären dann an erster Stelle die herren vom Film tapital und die Rinobestiger. Ihnen schließen sich die Cafehausbesiger unmittelbar an. Und wenn sie alle gegen eine fraftige Bergnugungsfteuer proteftieren, fo gefchieht es naturlich nicht um ihrer felbst willen, sondern nur um ihre Arbeiter und An-gestellten vor ber Brotlosigfeit zu bewahren! Es gibt doch noch Idealisten in der Belt, und in Berlin offenbar gang befonbers viel!

#### Verschwendung und Not.

Aber richtig ift natürlich, bag eine vieltaufenbfopfige Schar von Arbeitern heute im Dienfte ber Bergnugungsinduftrie fteht. Bom Theater fiber bie Baftwirtichaften bis gu ben Rummelplagen gieht fich eine ununterbrochene Rette pon fapitaliftifchen Betrieben, Die Taufende von Arbeitern und Angeftellten beichäftigen und bie fich ausschlieflich bie Befriedigung bes Bergnugungsbedürfniffes ihrer Mitmenfchen jum Biel gefest haben. Much bier zeigt fich überall ber Bug ber Beit gum Großbetrieb auf ber einen Geite und gum Spiel und Rerpentigel auf ber anderen. Die fchlichten Raruffells aus Grofvaters Tagen ringen nur noch mublam um ihre Erifteng, Drahtfeilbahnen und "Beididtichteitsapparate" machen ihnen erfelgreiche Konturreng: auch die Jugend will heute icon fpielen und gewinnen ober ihre Rerven aufpeitschen. Und Birtus und Bariete tampfen einen faft aussichtslofen Kampf gegen die "zeitgemäßeren" Bergnügungsstätten: Rabaretts, "Revüen" und Bogtampfe. Bars, Dielen und Liforftuben ichießen wie Bilge aus ber Erde. Es gibt ja fo viel Beute, Die Belb haben, in Berlin! Beute, benen es allabendlich auf ein paar Hundertmartscheine nicht antommt. Was Bunder, daß fich unfere fo feinhörige und feinfühlige tapitaliftifche Bergnugungsinduftrie ichnell barauf ein- und umftellt! Soffen wir, bag Die neue Bergnugungsfteuer menigftens einen Meinen Brudteil Diefer verschwendeten Belber für wichtigere Mufgaben, für fulturelle und fogiale 3mede rettet!

Es gibt ja joviel Armut und Clend und geiftige Not in Berlin!

Lebensauffassung, einer durch diese bedingten Typisierung, Rormalifierung und verhängnisvolle regellofe Maffenanhäufung.

In Deutschland hat die ftaatliche Aufficht ben Sochhausbau verbindert. Mächler zeigte beshalb als Parallele die Gigantenentwick. lung ber beutschen Dzeanschiffe und jog folgende Schluffolgerungen aus der geschichtlichen Ertenntnis für ben Sochhausbau in beutichen Brofftabten: Trennung von Bohn- und Geichaftsftadt, Berlegung ber Induftrie außerhalb ber Stadt in zwedentsprechenbe Induftriegebiete, Schaffung einer Bertebesanlage, Die für eine weitere Aufeinanderschichfung ber Stodwerte ausreicht, Befeitigung ber Ropfbahnhafe, fontinuierlicher Mugen- und Innenvertehr, Ordnung ber inneren Beschäftsstadt nach bem Aussiellungsprinzip in Branchen. Ber-waltungs- und Fremdenbegirte. Für die Branchenbezirte forbert er eine Regelung ber Grundbesigverhaltniffe burch Bufammenlegung fleiner Grundftude zu einem für ben Sochbau ausreichenben Brundftud und acht Stodwerte bei einer Sohe von 1% Strafen. breiten. Mis Mittelpunftsausdrud ber Arbeitsgemeinschaften fclagt er bas Turmhaus bis gu einer Sohe von 100 Metern por. Seine Borichlage bemonftrierte er am Problem Groß-Berlin, Die baran anschliegende Mussprache geftaltete fich febr lebhaft und anregend. Die Ginwande maren bie befannten technischen und finangiellen Bebenten, die von ben Jachleuten als unerheblich bezeichnet murben,

#### Köhn obenauf.

#### Er verflagt 32 000 feiner Einleger — wegen Gludsfpiels.

Die Unverfrorenheit des früheren Wettfongerninhabers Rarl Röhn icheint in ber Untersuchungshaft - mo er ben brobenben Fauften feiner von ihm gefchabigten Ginleger unerreichbar ift einen Gipfel erklommen zu haben. Rohn bat gegen famtliche an bem Rongern beteiligt gemejene Ginleger megen Gludsfpiel bzw. Beteiligung am öffentlichen Gludsfpiel, bzw. Beihilfe zum Bergeben gegen bas Gludsfpiel. gefet bam, gum Bergeben gegen ben § 3 bes Totali. fatorgefeges Strafanzeige erflattet. In Diofer Unzeige merben vom Berteidiger Rohns folgende "rechtliche Befichtspuntte" geltend gemacht:

"Die Tätigfeit ber Wettfongerninhaber bam, Rohne Tatigfeit beftand nur barin, die Einzahlungen ber Ginleger am Totalifator bestand nur darin, die Einzahlungen der Einleger am Totalisator und eventuell beim Buchmacher unlerzubringen. Bon den Buchmachern obgesehen, sind also in erster Linie die Einleger die Spieler. (?) Es kann gar keine Rede davon sein, daß etwa die Einleger nicht gewußt haben sollten, daß sie ihr Geld zum Zwecke des Westens gegeben haben. Dies habe seder Einleger schon durch die Reslamen und Prospette wissen müssen, und die Absicht der Einleger ging selbstverständlich dahin, durch die so zweckentsprechend wie möglich anzulegenden Westeinstüge Spielergewinne und damit einen Juschuß zu ihrem Einkommen zu erzielen. Wenn ein Konzerninhaber wegen gewerdsmäßigen Glücksspiels bestraft werden kann, so liegt logischerweise auf seiten der Einleger berselbe Totbestand daw, eine Beibilse vor. — Köhn sagt dann in strast werden kann, so liegt logischerweise auf seiten der Einleger derselbe Tatbestand daw, eine Beihilse vor. — Köhn sagt dann in der Anzeige weiter wörtlich: Ich muß jedensalls mit aller Entschenheit darauf hinweisen, daß es nicht angängig ist, gegen mich wegen Bergebens gegen das Glücksspielgeset usw. vorzugeben, die Einleger aber als die eigentlichen Spieler zu schüßen. Es ist ein Erfordernis des Gesehrs und der Gerechtigkeit, daß gegen die Angezigten, denen auch zwilrechsliche Ansprüche auf Rückzahlung nicht zustehen, worüber in letzter Instanz das Keichsgericht zu entscheiden haben wird, die erforderlichen Ermitslungen angestellt und das meitere veransakt wird. meitere peranlaft mirb."

Co weit ber unverwüstliche Rohn selbst. Sollte seine Anzeige von Erfolg begleitet, sein, so wurden die Berliner Gerichte wohl für die nächsten Jahre mit Arbeit verforgt sein, da allein für Berlin etwa 32000 Einleger in Frage fommen.

Einer ber Morder der Frau ftell, ber Raufmann Roppe, ber zu lebenstänglichem Buchthaus verurteilt murbe, ift im Gefang-nis einem herzichlag erlegen.

Schwerer Robelunfall. Der 21 Jahre alte Armaturenbreber Grich Dacan aus Spanbau wurde gestern auf ber Dabel. danifee in der Rabe des Kaifer- Bilhelm. Turmes im beiinnung elofen guft aube aufgefunden. In einem Krankenwagen der Spandauer Reitungsftelle schaffte man ibn nach dem
Spandauer Krankenbanie, wo der Arat eine ichwere Gehirnerschütterung sestifielle, die er sich beim Sturz mit einem

## Eine seltsame Nacht.

"Dante, ich habe genug!" fagte fie, ohne fich umzubreben. Bas foll benn bas beifen? Erft murben Sie boch gang poetisch. Sie durfen sich von Ihrem Mann nicht ansteden laffen. Das wiffen Sie boch, bag biefe trodenen Juriften Rangleitinte ftatt Blut in ihren Mbern haben."

Sjarmer lächelte mude.

Ernft - menn man ftill in einem Bagen figen muß und bie Biefen um einen herum bampfen, wird es einem auf die Dauer doch recht talt — nicht?"

Frau Helwig näherte sich vom Kamin.
"Freilich — und mit Ihnen, Dottor Sylt, kann man gar nicht rechnen!" sagte sie. "Sie sihen ja ben ganzen Tag auf Ihrem Rad. Aber mein Mann ist an Zimmerluft ge-

"Und ber herr Umtsporfteber," fiel Fraulein Gelma ein, "befommt fast immer Kopfichmergen, wenn er fich von einem Bagen burchrütteln laffen nuß."

Der Dottor ichlug mit ber Sand aus, als fachelte er eine

"Ja — ja — das kommt von dem ewigen Im-Zimmer-Hocken. Wissen Sie was, mein sieder Amtsvorsteher — ich hätte Lust. Ihnen dasselbe zu verordnen, wie neulich Mamsell Berg auf dem Ziegeshof." "So, Mamsell Berg!" sagte Hjarmer und lachte. "Ber sollte übrigens glauben," suhr Dottor Sylt sort, "daß dieses Reibeisen einst eine junge, geseierte Dorsschönsheit gewesen ift. Sest ift fie por jahrelangem Bohlleben bei bem

alte Silfoe gottesfürchtig geworben."

"Ra, was war's also mit ihr?" fragte Sjarmer und ver-barg ein Gabnen mit seiner weißen Sand.

"Sie plagt mich immer mit ihren fauren Absonderungen, fie ihr fleines, eingebildetes Magenübel nennt — und die Migtur -"

Es war wohl ber rote Saft?" Frau Helwig verzog die

Oberlippe zu einem Lächeln.
"Ja," antwortete Dottor Solt mit unerschütterlichem Ernst, "mein befannter Universal- und Wundersast wollte wicht wirten."

"Bas verordneten Sie ihr bann?"

Alfo da verlor ich neulich die Gebuld. Ich fühlte ihr den Buls, sah mir die Zunge an, und bann sagte ich: "Sie muffen tangen, Mamsell Berg!" — "Tanzen?" — "Ja, sie muffen durchaus tangen!" - fagte ich - "ebenso wie in alten Zeiten auf ben Erntefesten; und wenn sie können, muffen sie auch bagu fingen, bamit wir die Gaure aus ben Absonberungen heraustriegen.

"Mamiell Berg und tangen!" Sjarmer lachte beim Ge-

"Bas ift benn babei? Gie ift boch erft um die fünfzig "Sind wir wirtlich fo fclimm, Dottor! Aber im berum; und Tangen foll einft ihre schwache Seite gewesen

"Au!" fagte Fraulein Selma und lachte, bag ihre ftarten weißen Bahne fichtbar murben. "Da murbe fie mohl bofe."

"Sie zog ein etwas faures Beficht, bas will ich nicht leugnen; denn seitbem fie Haushalterin ift, mit ichwarzem Kleib und boppelter Goldfette, erinnert fie fich nicht gern ber Beit, als fie nur Chriftine Banfen mar und ein jeder fie gu

einem Sechstritt auffordern fonnte."
"Was antwortete fie?" fragte Frau Sjarmer und feste fich auf ihren gewohnten Blag zwischen Tifch und Ramin.

"Sie ftrich mit ihren barten Lederhänden über ihr schwarzes Kleid und sagte, es ware ja leiber eine bekannte Tatsache, daß das Bose die Welt regiere."

Es läutete heftig an ber Saustur. Der Umtsporfteber fprang nervos auf.

"Ber tann bas fein - mitten in ber Racht?" Fraulein Selma laufchte angestrengt, mit offenem Mund.

3ch habe teinen Bagen gehört!"

Das ift natürlich einer ber lieben Batienten," fagte ber Dottor mit tiefer Resignation, "ber aussindig gemacht bat, daß sein Arzt sich einen Augenblid Ruhe gegönnt hat! Ich will mich nur lieber gleich ausmachen!"

Dottor Spit ftugte die Sande auf die Armlehnen und bob feinen ichmeren Oberforper aus bem bequemen Stuhl. Der Amtsporfteher aber, ber niemals mit Bemuftfein feine Bflicht perfaumte, fei fie groß ober flein, beeilte fich, ihm quporzufommen.

"Rein - bleiben Gie boch figen, lieber Dottor! - 3ch

gehe ichon, um gu öffnen."

Er ging burchs Rontor und ließ die Tur hinter fich offen

"Uch, herr Befus!" flang eine trodene, bebenbe und knarrende Frauenstimme aus dem Kontor. "Was 'n Unglud,

was 'n Unglüd!" Dottor Splt erhob fich überraicht.

Das ift, meiner Treu, Mamfell Berg!" fagte er und

"Ich bin gelaufen, mollten!" flang es wieber. bin gelaufen, was meine Beine mich tragen

Dann horte man des Amtsvorstehers bobe, nervoje Stimme: "Rommen Sie doch herein und fagen Sie, mas ge-

fcheben ift!" Rurg barauf ftand eine große, edige Frauengestalt in ber Tur. Sie mar schwarg gefleibet und trug eine fleine Spigenhaube auf dem farblosen, glattgetämmten haar, das in der Mitte gescheitelt war. Die Züge waren regelmäßig und ichienen einft. ichon gewesen zu fein; aber bie Jahre hatten

die Rundung der Wange und des Kinns genommen, alle Linien gestrammt und die Züge streng gemacht. Die lange, knochige Rase gab dem Gesicht etwas seltsam Bogelartiges. Die großen, bellgrauen, etwas bervortretenden Augen hatten einen dunklen Rand um die Pupillen, wodurch der Ausdruck gleichzeitig gierig und scheu, aufmerksam und berechnend wurde. Darunter safen zwei scharf abgegrenzte,

blaurote Flede gerade auf ben Badentnochen. Sie stütte fich einen Augenblid gegen den Turpfoften und warf einen baftigen, scheuen Blid auf die Unwesenden; dann raffte fie fich zusammen und grußte.

"Guten Abend!" fagte fie und ftrich fich mit ber groben, knochigen Hand über bas stramme, verzerrte Gesicht, und

ftohnte gleich barouf wieder. "D, du mein Gott!"

Sie mantte und griff durch die Luft, als ob fie fallen

Der Amtsvorfteber faßte fie bei ber Schulter, um fie gu ftugen, und führte fie langfam zu bem nachften Stuhl am

Frau helmig mar einige Schritte auf fie jugegangen. Eine nlötzliche Angft verurfachte ihr foldes Bergklopfen, bag ihre Beine gitterten.

"Aber fo fagen Sie boch, mas geschehen ift!" fagte fie. (Fortfehung folgt.)

### Wann darf der hauswirt hohere Miete fordern?

In Rreifen ber Dieter besteben noch Smeifel borfiber, ob bie bom Magistrat sestgeieste neue Soch it mietegrenze, die für Wohnungen bis auf 70 Bros. In sollag zum Grund-mietebetrag binaufgerudt ift, bereits gilt. Ja, sie bat Giltigsleit erlangt mit ber amtlichen Beröffentlichung, die im Gemeindes blatt vom 1. Januar 1922 erfolgt ist. Das bedeutet aber teineswegs, bah nun seber Mieter ohne weiteres eine bis zu dieser Döchstigrenze gebende Mieteerhöbung, die sein Sauswirt etwa fiber inn verhängen wil, wideripruchesos sinzunehmen hat. Der Sauswirt darf bei Bohnungen in teinem Fall über 70 Broz Zuschlag zum Brundmietebetrag hinausgeben, doch ist febr wohl möglich, daß in bestimmten hällen das Nieteinigungsamt einen is dochen Zuschlag nach Lage der Cache für nicht is doğen Zuschlag nach Lage ber Sache für nicht gerechtsertigt und bie Festlehung eines mäßigeren Zuschlages für richtig halt. Zu beochten ist auch das die neue Dochsimietegrenze zwar vom 1. Januar 1922 ab Gilligeseit dat, das aber die noch laufenden Mietverträge. d. b. solche, die z. B. mit 1. Februar, 1. März, 1. April enden, ausgen om men sind. Die Frage, ob bei noch laufenden Bernrägen, wenn eine entsprechende Gondervereinbarung getroffen worden ist, mit Infrastiteien der neuen Söchstmietegrenze die Nietweisöhung sofort erfolgen dart, wird von Juristen verschieden beautwortet. Ber die höhere Wiete nicht infort zahlen will, muß Emspruch erheben und das Mieteinigungseamt ent entigeten lassen. amt enticheiben laffen.

#### Der Liebesganner bon ber Tauenhienfirafie.

Tauenhienstraße und Rurfürstendamm bringen ihre eigenen Buten bervor. "Biebes" bam, heiratsichmintel "mit allen Schttanen und Abarten" führte ben Raufmann Aboll Schren vor die Straffannner bes Landgerichts I. Schren hatte bereits wegen früher begangener Heirafsichwindereien Borftrafen in Hobe von ungefähr 10 Jahren hinter fich. Die Zeuginnen, zum Tell verhei-ratet, waren dem Ungeflagien badurch ins Garn gegangen, daß ratet, waren dem Ungeklagien badurch ins Garn gegangen, daß er fic ihnen in der Tauenpienstrasse oder in einem KursürstendammKestaurant hössich näherte, mit ihnen ins Gespräck und dann allmählich auch in Versche kam, sie seiner Liede verscherte und sie dann — and vrate. Handelte es sich um junge Mädchen, so verlobte er sich mit ihnen und versprach ihnen die Ehe. Kur mit großer Zursürschlusse und voller Scham machten die Keuginnen Aussagen. Verschlüssend waren die Höhen der abgeschwindelten Summen. Diese schwindlern awsicken 300 und 90 000 R.; insgesam hat der Schwindler über 200 000 R. ein gede ein st. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücklicht auf die Gemeinpesährlichseit dieses Treidens, den oroben Bertrauensbruch und die Barstrasen 3 Jahre Ausschlussen. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre Gesängn is unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft.

#### Bandtafche gegen handtafche. Solomo auf bem Polizeiprafidium.

Berlin wird Zeuge eines furchtbaren Rampfes um Dein und Dein. Es geht um eine Sanbtaiche. Der erfte Att fpielt fich auf ber Bubne eines Berliner Mutromnibus ab, ber zweite nahm bie weifesten Saupter bes Boligelprafibiums in Anspruch und ber britte wird gurgeit noch brauend ausgefnobelt. Man bore und ftaune:

wird zurzeit noch dräuend ausgeknobelt. Man höre und staume:

Die Schauspielerin Frau Votte Wert in eist er wurde in einem Autoomnibus von einer Frau Meyer beschuldigt, daß sie deren geraubte Kandtasche trage. Frau Wertmeister bestritt dies entschieden, aber ebenso entschieden verlangte Frau Meyer die Feststellung der Trägerin und die Beschlagnahme der Tasche. Kach einem stürmischen Luftritt endete dieser erste Ust mit einer Beschlaannahme der Tasche. Jur weiteren Feststellung wurden nun zahlreiche Zeugen (Bartei Wertmeister, Vortei Wener) aestern nach dem Zimmer 34 des Bertiner Polizeipräsibiums bestellt. Frau Wever blied dabei, daß es ihre Tosche ist, die ihr am 6. Kavember 1920 auf dem Rübesheimer Platz aeraubt worden ist. Frau Wertmeister behauptete dagegen und ließ ihre Aussagen auch durch Zeugen bestätigen, daß sie die Tasche schon mehr als 12 Jahre bestige. Trogdem bileden Frau Weger und auch die von ihr mitgebrachten Zeugen und Zeuginnen dabei, daß sie die Tasche mit Bestimmtheit als die ibrige ginnen dabei, daß sie die Tolche mit Bestimmtheit als die ihrige wiedererkenne. Beide Parteien gerieten ziemlich bestig aneinander, dis Kriminolkommissar Dr. Miemann den heihentdrannten Streit durch eine Photogracht hatte. Frau Mener hatte sich mit der Tosche photographieren lassen. Eine Bereseichung der Photographie mit der beschlagnadmien Tosche ergab, daß diese kleinere, aber wichtige Unterschied der Parteisen der Parteisen der Frau Mener den schließen Vorlesten der Parteisen der Frau Werkmeiste den schließich wurde die Tasche unter den schließen Protesten der Partei Mener der Frau Werkmeist er zu alserkmeist er zu alserkmeist er zu alserkmeisten Berestiner Gesellschoft üblichen Inspireten gegenseisig an den Kapf geworfen hatte, treunte wan sich mit der Hossinung auf Wiedersehen vor dem allein sellgmachenden Richter. ginnen dabei, daß fie die Tolche mit Bestimmtheit als die ihrige

### Ter Tob im Waffer.

Bei Schildhorn murde ber 12 Jahre alte Berner Kroll, ber bisher bei seiner Tante am Logeler Weg 1 zu Charlottenburg mohnte, mit schweren Kopsverschungen aus bem Basser gesandet. Der Knabe, bem von ber Schule und auch sonst ein gutes Zeugnis ausgestellt mit schweren Ropsverschungen aus dem Waster gelandet. Der Anabe, dem von der Schule und auch sonst ein gutes Zeugnis ausgestellt wird, oder hin und wieder den han g zu m Um hertreiden hatte, ist dereits seit dem 8. Dezember v. I. verschwund den, Odite sir die Tante Brot holen, ist aber von diesem Wegnicht zurückgesehrt. Da noch ärztlichem Gutachten die Veiche ichon eiwa 14 Tage im Wasser gelegen durch der Dunge sich noch anderswo ausgehelten haben. Witteilungen hierüber nimmt Kriminaltommissar Dr. Schupp eim Berliner Posizeiprössiblum entzallichen Gutachten vom Treideis her. Genauen Ausschlaftungen örzellichen Gutachten vom Treideis her. Genauen Ausschlaftungen erst die Obdustion ergeben. erft bie Obbuftion ergeben.

Gin Juggufammenfloß ereignete fic auf Babnbof Arens. Bouien. Strede Salle. Gifenberg. Gin Gliteraug fuhr auf einen anberen Bug auf, Acht Gifter magen wurden nextrummert. Das Bugberional tonnte fic durch Abipringen retten.

Unfere Jugendweißen finden em Conntag, den 19. Wors d. 38., derm Il libr, in Charlottendurg, Lichfenderg, Wentülln, Berlin (Tederergereindung und Aongerthaus Arledrichedskale und am Sonntag, den 28. Wörz d. 36., für den 11. und 12 Areis hatt. Unweldingen unter gleckzeitiger Jahlung der Eirschreibgebilte von A.B. (woste die Kinder gleckzeitiger Pahlung der Eirschreibgebilte von A.B. (woste die Kinder gleckzeitiger Pahlung der Eirschreibgebilte von A.B. (woste die Kinder gleckzeitiger Pahlung der in Buch erbeiten) löwen für Berlin im Avsentieltrieriat XW 68. Lindenfir. 3. 2. doj 2 I edpen (Jimmer Ar. 11. geöffinst von B-4 libr, Wittmods und Areitags von B-7 libr) dei B. Dak. 60 36. Daner Etroke 117; dei E. Foile N. W. I. Bildelmidsanderer Etr. 48 (a. A. Loden): dei M. Honler, Kollenbauerer Etr. 127. Gestenhaus hareppen; Edurichten Burg dei A. Bild. Editerkrahe 60; dei R. Schmidt, Rohnendir. 4 (Rigarrenladen): dei E. Ist, Delindelblinge ilt. Pick en der a dei M. Daranomobil. Riederbarnimik: 5; dei G. Arndt, Standmanische Etr. 2; Neutolin dein der and imperiam, das der Lebendlingereilnistend, erledigt weiden. Sie machen daranj aufmerkam, das der Lebendlindereilniste Ausgang Januar beginni.

Heber bie Gemeinichaftsichule, Wege gu ihrer Berwirflichung Meber die Gemeinschaftsichule, Wege zu ihrer Verwirklichung weiden von Freunden der Gemeinschafts duse im Jentralmeine in fie Erseinung und Unterricht eine Althe von Vorrägen gebalten, an die sich ieweise eine freie Aussprache schlieben wird. Die Vortagenden werden in Uedereinstimmung witeinander zeigen, wie sich unter den gegedenen Vordältnissen die Gemeinschaftsichule gekaltet. Die Vortäge finden Rontags, abends von 8½—7½ llor, im Zentralnkint für Geziedung und Unterricht, Gerlin W. 85., Bolsdamer Sir. 120. statt, beginnen am 16. Kanuar und schlieben am 18. Wärz. Die Teiln ohn er ze bli der beirägt für die gange Bortragsreihe 30 II., jür den einzelnen Abend 4 II. Teilnehmerkarten, auch zu Beginn der einzelnen Borträge, sind im Zentralinstitut sur Erziehung und Unterricht, Fernruf Aurfürst 2018/19, zu erhalten.

### Lebensmittelpreise des Tages.

Zujuhr: Fische knapp, Geschäft ruhig. Fleisch über Bedarf, Geschäft rege. Gemüse und Obst schwach, Geschäft ruhig.

Am gestrigen Montag galten in der Zentralmarkthalle folgende

Am gestrigen Montag galten in der Zentralmarkthalle folgende Kleinhandelapreise:

Für Bleie zahlte man einen Einheitspreis von 11 M. pro Pfund. Flunders karnen 15 M., Hecht 4 M. mehr. Die Schleie standen mit 25 M. sum Verkauf. — Schweinefleisch (Bauch) kostete 21 M., ist also etwas billiger als in der vergangenen Woche. Rindfleisch erstand man für 29 M. und Hammelfleisch für 17 M. Schaitzel kam 24 M. dan Pfund. — Rindertalg kostete 25 M. und Rückestett 26 M. — Der Wirsingkehl schwankte zwischen 3 und 3,50 M. Weißkehl hatte festen Preis 2,50 M. das Pfund. Ein Steigen des Preisse konnte man beim Blumenkehl bemerken, so kostete gestern ein kleinor Kopf 13 M. Retkehl forderte wieder 4,50 M. Mohrübes kamen 1,50 M. und Kebirübes 1 M. — Kielne Aspiel waren mit 5 M. ausgezeichnet. Apfelsinen schwanken zwischen 2 und 3 M. Mandarises kosteten 11 M. das Pfund. — Eler, die in den Außenbezirken der Stadt für 4 M. zu haben waren, wurden für 4,50 M. das Stück augeboten. — Gute Butter konnte man für 44 und 47 M. haben, Margarise für 20 bis 25 M. Heil Schmalz wurde mit 28 das Pfund verhauft. — Geibe Kecherbsen kosteten 8 M. Vikteria-Erbsen 6 M. Reis kam 7 M., Brochreis 5,50 und 6 M. das Pfund. Nudels 9 M. Weiße Peribehsen 7 M. und weiße Langbehsen 8 M.

Caminen am Jeldberg. Bwifden bem gelb bergturm und bem Geebud itt eine Lawine niebergegangen und bat eine biefe Stelle gufaffig paffierenbe Stilaufergruppe bon funf Berfonen berichttet. Babrend fich bier Berfonen nach einiger Beit aus ben Schnermaffen herausarbeiten fonnten, gelang es nur mit grober Dithe, die ebenfalls verfchlitete Dame zu retten. Der Riebergang von Bawinen im Bodichwarzwalb ift eine Gelten-feit und gum lestenmal im Binter 1907 gu verzeichnen.

## Groß-Berliner Darteinadrichten.

Beute, Dienstag, ben 17. Januar:

ebit. Dessentliche Mielerversammlung 7 Uhr im Stabtihater Moabit, Alt. Modbit 45-46 (graßer Coal). Themai "Bohnungsnot, Mieieretend und Bie staben pir uns zu der nauen Mietpreiserböhung". Arf. Sinter. Beg. Tempelhof. Die Genosen, welche Interest und ries Vibriggemeinschaft haben, weden zu einer Aussprache abendo und die Arbeitagemeinschaft haben, weden zu einer Aussprache abendo 774 Uhr nach der E. Gemeinbeichule, Berbeitraße, hiedurch eingeladen. Abt. Kantebarf. The Uhr Leichensal Schule Abolistraße, Mitaliederversammlung. Kuffendericht, Loritag.

Frauenveranftallungen:

Permanental and an entire permanent and an entire perm 17. Rreis. Alchtenberg. 7 Uhr Ginführungenbend in bas Programm im Brichenfant ber Gemie Martiftrage.

ENAMED TO SELECT ON THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE PE

26. Abt. 7 Uhr bei Bofe, Rolonieftr. 15.

## Morgen, Miffmody, ben 18. Januar:

614 Uhr Aunfereng ber Mabifohrtonusichufe im Gefangefaal ben Seigenwe Beiameifterfte, 18-17. Lagensubnung: Gottrag bes Genoffen Bium, effectior ber Fürlonge-Celebuungeanfialt "Lindenhal", Bort "filbe fangeerzichung". Frunde unferer Gache, inabefondere Gobliobetabeanie, find ichr williemmen.

OF REPORT OF THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY. 24. Abt. 7% Uhr außerardentliche Abteilungsversemmlung bei Bilmann, Beisenburger Sir. 1. Themai "Sienerfragen". Ref. Relgenburger Sir. 1. Themai "Sienerfragen". Ref. Relgeniren.
21. Web. 7% Uhr der Gebüldemist, Steineißer Sir. W. wichige Sikung simtlicher Funftienärer, Kairiebasertrauenalente und Elternbeitäte. Die allen Inntifonärerten find abguliefern; neue werden ansargeben.
27. Bit. 7% Uhr Mitglieberverlammlung in der Schulania Meangelfft. 125. Ref. August Matuichen. Abenet "Teverung, Steiner und Odhrungsfragen". Die Junifisandre werden gedeten, desanders einzelben.
26. Baternbeit. Belfshocksbuladend nan 7-3-5; Uhr in den 7. Gemeinderichnie, Kanignbook. Ref. Dr. Feigel. Idemai "Dellaufdraumgefragen und neues Drame".
26. Beit. Beschieb. 75; Uhr Mitglieberverlammlung dei Schelbele. Abarenfrage 15. Themai "Sosialititiches Schulpragramm". Ref. Tr. Karfen.
26. Beit. Renfilm. 7 Uhr Abrechung und Junktionäufigung dei Laubel, Weifelinde

irrie M.
Abt. Oberschiede. 715 Uhr Mitalleberverkammlung in der Aufa bes Bealanmaniums. Jeopelinftrade. Thema: "Der utopische Sozialismus in der Welgefalleber. Ret. Ermin Marenardt.
Abt. Röpenis. 716 ihr Borskondolgung dei Muller, Aller Martt.
1180. Abt. Cantem. 716, 1870 exercifane Berfommlung familiser drei Abtellungen dei Iche Goldkirt. I (Aleiner Bollogarten, früher Meigner). Da wichtige Aggesorbnung, ift das Erscheinen aller Genoffen und Junitienäre Krischt.

nüre Fflicht. Bichtige Conliversammingen 7 Uhr filt bie Couler in ber Rolloder und Kurmirags. Lotal: Edulousa Balbenferftr. 20. Ref. Jenfen, Reutsun. Jungfosialifen. Arbeitsourschung 71. Uhr im Gaele ber Juriftischen Greech-ftunde, Lindenfir. 2, Cibung.

## Travenveranftallungen:

国际美国有效中国特殊区别专用和国际支持市长市的专用的证明的(III)。由自企构作用多类(III) 13, Arets. Tempelhof. Tie libr im Tempelhof bei findshalb, Kaiferin-Angufta-Strafe, Cde Friedrich Frang. Strafe. Theme: "Ginführung in bus Programm". 1. Teil. Ref. Aust Riegmann.

ECTEDED OF THE PROPERTY OF 21. Abt. 71/4 Ubt bei Groff, hennigsberfer Str. 10. Themat "Boblfabrisund Jugenhoflege". Referentin Frau Scheibenbuber.
45. Abt. 71/4 Uhr bei Sebestreit, Krichenberger Str. 124. Themat "Cinfubrung in bas Brogramm". Ref. Minna Tobenhaptn.
16. Abt. Charlottenburg. 71/4 Uhr bei Schneiber, holzenborfftr. 14. Raharbeiten
milibringen.

Adeinng, Beamte und Angeftellte ber Kenermehr! Dieneing, ben 17. und Mitt-moch, ben 18. Januar, nachm. 5 Uhr. findet im Sthunnsfaal des Begitte-perbandes, Lindenfit. 3, 2. Sef. 3. Auff., 2 Arp., eine dufterst wichtige Be-fpreching alles Beamen und Angestellten der Feuerwehr, die auf bem Boben der SPD. fteben, fast.

### Jugendveranstaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend Grob-Merlin, SM, 68, Sinbenftr. 3, 2. 30f, 2 Arp., Seiephon Moribplag 121 06-121 10. heute, Dienstag, ben 17. Januar:

Gefundbrunnen. Jugendbeim Bemeindeschule Gotenburger Sir. I. Bortragt "Reliefen und Corialientun". Benfem. Jugendbeim Breite Ett. 22. Filmangamt, Bertragt "Erffe bei Unglittofdun". Refentheler Gerfficht, Jugendbeim Gemeinbeschule Strellfer Gtrebe. Bortragt "Ronn die Beit untergebent" beim Gemeinbeschule Strellfer Gtrebe. Bortragt "Die französische Rens-lution". Cubwesten. Jugendbeim Lindenftz. 3, Bortragt "Die Reichnsetzunden".

## Vortrage, Vereine und Verfammlungen.

Dienstag, ben 17, Januar: Bereinfaung ber Prennbe ben Meligien und Bolferfrieden, Deffentliche Berfaumlung gened 74 Ubr, in der Hale der Beldnig-Coercealidule, Sbar-eitendurg, Goillerftr, 125/127 (Rabe Anie, Igo Sabignopfing), Gerr Biarrer Beier freide iber Bibmards Ut, Band, Andhilehend Diffusion, Ciperist De Galle 1 20

Dieter freidt über Siemards Ul. Tand. Unschliebend Distussion. Sintritt ihr Sibie 1 B.

Die Sperante-Gefeklant Charlottenburg beginnt einen auf ir Monate detechneten neuen Siperanio-Austus für Arfänger am Mittwach. 18. Januar,
abenda Th die b Uhr, in der di. Gemeindeschale, Sobiska 29. Gebühr do A.
Amnehung dei Aufundspinne, gerindlich eingetragen, Kebrdeliner dir, 8., abenda
Th Uhr, außererbeniliss Kunktionathung, Geküngnahme jur Generalnerfammilien. Verfandemehloorschießen. Berschlebenes. Erschinen der Obleute
undedingt ersorberitä.

Bes Zentral-Mirierverband labt alle Mieter gu ben Affentlichen Mieterverfommlungen, beginnent mit bem if, Januar, abende 7 Uhr, in ben Couleulen Strafmannitt. 6, Litzurer Str. 12, Rigner Str. 21 und Schenlebeftroffe ein.

## Sport.

Die Nabeennen im Sportpalaft frunden im Zeiden eines 5-Mailen-Anmyles Deutschlichen sesen Ausland. Die weit Effeten Aufammenfezung der deutschen Ausgaben und Kauer werdinge von nornhetein dem Sieg von den Auslandern Ausfammen Schweits) und dem Insern Bai, Giorgetti und Ernee. Die Deutscheren General des Giorgetti und Ernee. Die Deutscheren Schweits des des Auslandern Schweits der des Giorgette und Ernee des Geschweits gemann Vehrenderner des des Giorgette des des deutsches des deutsches des des deutsches des deutsches des deutsches des deutsches des deutsches deutsches deutsche deu

## Wirtschaft

Reichsebirtichaftsrat und Mietsteigerung.

Der Musichuf des Reichswirtschaftsrates für Giedlungs. und Bohnungswesen beichöftigte fich mit bem Entwurf eines Gefeges über bie Erhebung einer Ubgabe gur Forberung bes Bohnungbbaues. Der Entwurf foll bem Gefes eine Form geben, bie es ermöglicht, bas Gintommen aus ber Abgabe nicht nur gur Berginfung und Tilgung von Anleihen wie bisher, fonbern auch gur unmittelbaren Gemahrung von Bautoftenguduffen gu vermenben (§ 1), und bagu die Mbgabe auf bos Gunffache zu erhöhen. Die Beichreitung biefes Beges murbe vom Reichswirtschafterat ichon am 27. Ottober 1921 in feinen Beib fagen gur Bebebung ber Bohnungsnot und auch fpater in einer Ents ichliegung bes Reichstages vom 19. November geforbert. In Biffer 8 ber Beitfage bes Reichsmirticaftsrates beißt es:

"Die für ben Meubau von Bohnungen, für bie Inftandfenung ber porhandenen Bohngebaube und für Mietbeihilfe erforberlichen der vorhandenen Bohngebäude und für Mietbeihilfe ersorderlichen Geldmittel können nicht auf dem Bege einer einmaligen Kapitalbereitstellung, die eine sich auf lange Jahre erstredende Berzinsung und Tilgung ersordern würde, sondern nur durch De dung des sichrtichen Bedartes mit Hille von prozentual nach der Friedensmiete bemeisenen Ubg ab en (durch Nusbau des Bohnungsabgabengesehes vom 26. Bunt 1921) geschaften werden. Dabei sit eine angemeisene Erhöhung der Löhne sowie Gehälter im Berbältnis zu der ersorderlichen Mietsteigerung derart Gorge zu tragen, daß soziale Kämpse vermieden werden.

Um bas in diesen Leitschen aufgestellte Jiel zu erreichen, willrbe eine Erhöhung ber Mögabe auf et ma 100 Prozent ber Friedensmiete (bisher 10 Proz.) notwendig sein. Zur Begründung dessen, daß der Entwurf eine Erhöhung auf nur 50 Proz. (25 Proz. von der Gemeinbe, 25 Prog. bom Land erhoben) porfieht, führte ber Bertreter bes Reichsarbeitsminifteriums aus, bag eine Steigerung ber Mieten auch aus bem Reichemietengefen gur Dedung ber erhöhten Mufmendung bes Sausbefiges für die Bermaltung und Unterhaltung ber alten Gebaube, und zwar in et ma 100 Brogent ber Friebensmiete, eine weitere burch bie ftante lichen und fommunalen Grundsteuern in eima 50 Prag. ber Friedensmiete gu ermarien ift. Die Erhöhung ber Abgabe auf bie eigentlich, nämlich gur bireften Begufchuffung, erforberten 100 Brag, murbe insgefamt eine Berteuerung um 250 Brogent ber Friebensmiete ausmachen. Es ericheint ber Regierung bet ber großen allgemeinen Teuerung gurgeit bebenflich, ber Bevolferung eine berartige Mietsteigerung aufguerlegen.

In ber Erörterung ftellte fich bie große Mehrheit bes Musichuffes erneut auf ben in ben Leitfagen vertretenen Standpunft und trat bamit für eine Erhöhung ber Abgabe auf 100 Brog. ein. Gine enffprechenbe Mbanberung des Artifels L Biffer 2 bes Entmurfs murbe mit 14 gegen 8 Stimmen angenommen; Biffer 3, ble ben Betriebs. permaltungen bes Reiches eine Sonderstellung fichern follte, murbe gestrichen. Die fo abgeanberte Borloge wurde mit großer Rehrheit gutgebeißen.

Der Linsichuf nahm fodenn ben Entwurf eines Gefebes über Rietericus und Dieteinigungsamter in ber Goffung bes Arbeitsqueschuffes mit allen gegen eine Stimme eines Arbeitgebere ber Landwirtichaft an.

Darlehenstoffen für des Einzelhandel. Jür den Sinzelhandel wird es immer schwieriger, die für die Erhaltung des Worenlagers notwendigen Betriebsmittel durch Bantfreddie zu erhalten. Mus diesem Grunde tritt man, wie der Konsettionar mitteilt, allend-halden an den Ausdau von Darlehenskaften deren. So hat leit die Hamburger Detaillitenkammer beschloffen, ihre Bur-lehenstoffe mer Bereiffellung erhaltigen. Beliefen, ihre Burlebenstaffe unter Bereitstellung erheblicher Mittel ausgubauen.

Eine gemijchtwirfichaftliche Getreibe-Attiengefellichaft foll nach einem zwischen dem Reicholchamminifterium und ber Nationalbant für Deutschland abgeschloffenen Bertrag gegrundet merben mit bem 3med, bie Reichoverpflegungsamter und bie Reicho. ton ferventabriten bem Reiche abzumieten und fie an Intereffenten weiterzubermieten. In der Regel sollen fie zur Sicherung der Boltsernährung und zur Getreibe- und Futtermittelversorgung Berwendung finden, fie fonnen jedoch mit Zustimmung des Reiches auch anderwörts verwandt werden. Das Littentopital der Gesellschaft soll 25 Millionen Mart betragen, wovon zunächst nur 50 Progeingezahlt werben sollen. Das Reich soll ein Biertel, die Landwirtschaft 18 Prog., die Konsungenossenschaften und landwirtschaftlichen Jentralverdande 12 Prog. des Aapitals erhalten. 45 Prog. sollen an Jentralverdande 12 Prog. des Aapitals erhalten. Handel, Induftrie und Handwert vergeben werden. Die Landwirtseichaft hat zu dem Plan noch feine Stellung genommen. — Es muß auffalten, daß das Reich selb sit nicht die Berwertung dieser Borratsräume und Fabrikalionsanlagen übernimmt und zu ihrer Benuhung sich einer unter ftarken kapitalistischen Einfluß stehenden Gesellschaft bedienen will.

Die Roheisen- und Rohstahlproduktion der Welt stellt sich im Jahre 1921 nach den Feststellungen des amerikansichen Fachblaites "The Iron Trade Meview" auf 35,96 Will. Größtonnen Roheisen und 40,73 Mill. Größtonnen Rohitahl. (Eine Größtonne itt gleich 1016 Kliogramm) Dieses Ergebnis ist das geringke der Letten 3ehn Iahre und kennzeichnet zugleich den geringen Weltbedarf an Rohproduktion der Cilen- und Stahlindustrie während der Wertschaftstrife. In dieses Iahr siel der englische Bergarbeiterstreit, der die Produktionsfählgkeit Englands beeinträchtigte. Die stint bedeutenden Eisenproduktionsländer: Vereinigte Staaten, Deutschland, Frankreich, England, Beiglen zu kreen 1921 nur 8,1 Willionen Größtonnen Roheisen und Rohstahl aus, gegen 11,75 Millionen Größtonnen im Vorjahre und 15,38 Millionen Größtonnen im Jahre 1918.

Die engilfchen Benoffenichafter über Deufichiands Enfichabi-

Preissiell in England. Babrend bas Jahr 1921 uns Deutschen starte Preissteigerungen gebracht bat, die mit dem Balutarückgung zusammenhängen, trat in England für die Gesantheit der Großdulanimenhängen, frat in England für die Gefaniheit der Geoh-handelspreise gleichzeitig ein nur mährend der Konate August und September unterdrochener Küdgang der Preise ein. Die Inder-zisser der Finanzzeisschrift "Economik" für Großhandelspreise stand im Dezember auf 4857, um 1867 oder 26 v. H. niedriger. Die Groß-handelspreise sind etwa doppelt so hach wie im Durchschnitt dae Jahre 1901 die 1905. — Daß die Kleinhandelspreise dem Küdgang der Großhandelspreise nur zögernd solgen, ist bekannt.

## Zum Reichsbahnfinanzgeset. Gin Urteil bes Weheimrate Rirchhoff.

Bern Webelment Ritch boff, beffen langibrige Berblenfte um bie Cicaiseifenbohnen bekunnt find, fielt uns folgende Rritif am Entwurf eines Neifgebobnifinangspelebes gur Berfügung, die unfere gegen bie Borloge erhebenen Bebenfen ieilt und Abunderungsvorschläge macht.

Der befannigegebene Referentenentwurf ift bemilbt, bie Reichsbahn noch über bie Beftimmungen bes Mrittele 92 ber Reichsverfaffung hinaus (bie er beshalb auch anbern muß) gu einem felbftanbigen mirtichaftlichen Unternehmen zu geftolten. Bu bem 3med trifft er formelle Bestimmungen, ble ben Reichspertebesminifter als Bermaltungschef von feinen bisherigen Beziehungen zu Reichstag und Reichsfinangminifter tostofen und ihm an beren Stelle einen Bermaltungsrat beigeben. Die fachlich wichtigere Frage, wie ber fich baraus zwischen Reichsvertehrsminifter und Berwaltungochef von felbst ergebende Ronflitt geloft werden und lehterer die von ihm unbedingt erwartete Bebung ber Birtichaftlichteit durchführen foll, bleibt einigermaßen im Duntlen. Der Berwaltungshef fall nach bem Gefegentwurf einen Betriebs und Unfelhehaushalt mit dem bestimmten Auftrag führen, daß die Betriebsausgaben burch die Betriebseinnahmen unbebingt gebedt werden muffen. Im hall eines sonst nicht zu beseitigenden Destatts soll er awar besugt feln, die jest schon überspannten Tarife auf eigenes Rifito noch weiter Bas wird aber bann, wenn bies ftatt gu Dehreinuahmen gu Minbereinnahmen führt? 3ch möchte nicht ber Acichsvertehrsminifter fein, ber bierfür die Berantwortung als Ber-waltungschef zu tragen hat. Richt in diesen bratonischen Borschriften ift bie Gorantie für eine gute Birticaftsführung gu luchen, fonbern in ber Bedung bee faufmannifden Bermaltungs-

Die Stantebabnen, Die unter ber Siftion, bag ihr Unlagetapital ewibent erhalten bleibt, non ber Suhrung einer Bermogens. Bilang gefehlich entbunden maren, ftellten befanntlich nur eine Betriebabilang auf. Die toloffale Baffe, bie feht ber Reichebahn gur Sicherung einer bauernben rentablen Birtichaftsführung mit ber Bermogensbilang fowle ber Gewinn- und Berfuftrechnung in bie Sand gegeben merben foll, bleibt in bem Gefebentwurf perhüllt.

Wie foll als Borbedingung für eine gute Bilanzierung fiberhaupt ein erhöhtes Intereffe an guten Birifchaftsabichluffen gewedt werden, wenn nach ben Borichriften des Gefehentwurfes felbft in ben gunftigften Geschäftsjahren alle Reinübericoffe in ben großen Orfus ber Schulbentilgung ausgefehrt merben muffen? Benn mit ben erhofften Ueberfcuffen menigftens bie überaus brudenben Zarife herabgefest murben; aber erft, menn bie Ueberichuffe brei Jahre hintereinander 8 Prozent ber Robeinnahmen überfteigen, darf an Tarifermäßigungen gedacht werden. Kein Erneuerungsfonds inll gebistet werden. Richt einmal die für die Sanierung der Fi-nanzen äußerst wichtige Enisastung des laufenden Hausholtes von den Roften ber Befeitigung ber Rriegofchaben und von der Uebertopitalifierung burch ben Sigatsvertrag finbet eine befriedigenbe Re-Dem Befegentwurf fehlen bie gur hebung ber Birt. daftlichteit unbebingt erforberlichen Unreige. wird in ihm bie Unabanberlichteit bes zwifchen Reich und Gifenbahnfanbern abgeichloffenen Stantsvertrages und bomit aller partifufariftifchen Borbehalte parforglich gemahrleiftet.

Man überichoge bet biefem bureaufratifch-partitulariftifchen Bermoltungssuffem nicht ben Ginfluß, ben ein im Chrenamt tätiger Bermaltungsrat auf eine folde Bermaltung ausüben tonn,

reinen Brivatbabn ift nur ein Schritt Den will unb! barf man aus höheren Rudfichten nicht tun. Dann muß man aber auch ben taufmannischen Geift bei ber Reichsbahn von und nach allen Geiten wirtlich entfachen.

3d halte es nicht für einen gludlichen Gebanten, die bisberige Berfonalverbindung zwischen dem häufigen politischen Bechfelfallen unterliegenden Reichsvertebreminifter und bem eine unpolitische, aber stetige fachmannifche Tätigleit erforbernden Bermaltungschaf aufrechtzuerhalten. Chenfowenig tann fich bas Reich gefallen laffen, daß ein so wertvolles Bermögens- und Birischaftsobjett wie bie Eisenbahnen, die nach ber Reichsverfaffung im innigen Rontatt mit ben Bafferftragen und ber Boft einheitlich vom Reich vermaltet werben follen, fo rabital wie es ber Gefegentwurf für gufaffig erachtet hat, als Sonbervermogen vom Reich losgeriffen werben. Dies nach allen Gelten entwurzelte Gebilbe ift juriftijd nicht tonftruierbar und geht über ben Billen ber Reichsverfaffung unnötig binaus.

Reichstag und Reichsfinangminifier tonnen und burfen fich nicht ganglich ausich alten loffen. Ebenfowenig ift es angangig, baß die Reichstaffe, für die bie Erfchliegung neuer Ginnahmequellen fo bitter nötig ift, niemals Ueberfchuffe von ber Reichsbahn gu erwarten bat. Much tann fich bas burch bie erbrudenben Tariferhöhungen immer meiter heimgesuchte Birifchaftsleben nicht mit ber Bestimmung bes Gefebentwurfs vertröften laffen, baf gunftigften Falles bermaleinft nach brei Ueberichufiahren eine Tarifermäßigung eintreten fann, und fo ber wichtige Beruf ber Effenbahnen, burch billige Tarife bas banieberliegenbe Birtichaftsieben wieber gu beben, fur bie Reichsbahn ausgeschallet wird. Much bie Berichlebung ber gangen Sanlerungsaftion auf ben 1. April 1923 bringt für bie brennenb geworbenen Fragen ble Lofung und Er-

föfung zu fpat. Meines Crachtens bedarf es feiner Berfoffungsanberung; Mrtitel 92 reicht vielmehr für ben bier erstrebten 3med vollständig aus. Die Reichsbahn ift banach wie eine Aftiengesellschaft von einem Borftand und Muffichtsrat gu verwalten. Borweg muß ber laufenbe Eifenbahnhaushalt - bas tann und muß fofort gefchefen ben Ausgaben für Beseitigung ber Kriegsschäben, ben die Ueberfapitalisserung bes Staatsvertrages und dem Substanzvermehren befreit werden. Damit läßt sich das Desigt schon um eiwa 10 Milliarden verringern. Der ganze Betriebs- und Bauapparat will sofort auf seine Brauchbarteit sur die tausmännische Berwaltung,
namentlich in dem höheren Beamtentum, gesiebt sein. Zur Umftellung ber Bermaftung auf biefen Beift werben sobald als möglich die richtigen Organisatoren in die Reicheverwaltung zu berufen fein. Es mare nicht richtig, in ihr alles auf bie Berfon des Reichsverkehrsministers gu ftellen. Der Borftand muß nach Urt ber Reichsbant aus einem bom Reichsprafibenten zu ernennenden Rol-legium befteben. Beim Auffichterat mußte eine intenfivere Mitwirfung baburch eintreten, daß bie Mitglieder nicht im Ehrenamt nur fahrlich eine bis zweimal und die Ausschüffe nur monatlich eine bis zweimal, fonbern bie gefchaftsführenben Mitglieber im befol

fibenber bes Muffichtsrats tonnte ber Reichsverfehreminifter fein. Die in bem Refentenentwurf gegen bie Ginrichtung eines Er : neuerungs onds geltend gemachten Bedenten tann ich nicht teilen. Gerabe legt, mo bie Erneuerung burch bie Golgen bes Welttrieges fo verworren geworben ift, muß bies auf einem befonberen Konto abgewidelt werben. Es ware ein taltischer Fehler, wenn von diefem wertvollen Silfsmittel gur Erzielung eines burchfichtigen laufenben Saushalts nicht fofort Gebrauch gemacht wurde. Much Scheint mir aus gleichem Grunde bie Errichtung eines großen Box ber aus allen Begiebungen gum Reich Refervefonde für unvorhergefebene, inebefondere elementare Ereig-

deten Amt ihre gange Auffichtetätigfeit bei ihm ausübten. Bor-

nach Dedung ber Befriebsausgaben burch die Betriebseinnahmen, nach Erfüllung des Zinfen- und Tilgungsdienstes und nach An-sammlung des Ausgleichssonds noch auf wachsende lleberschüffe des ihr anvertrauten Unternehmens hinarbeiten. Zu dem Zwed muß sie einem bem Metientapital abnilden Bliangpoften haben, von bem ber Reingewinn zu berechnen ift. Auf biefen Reingewinn hat ber Aftionar bes Unternehmens Anfpruch. Diefer michtige Schluß-stein eines taufmannisch gesubrten Unternehmens muß in den Reubau ber Reichsbahn eingeführt werden. Damit ber Altionar ein fortgefehtes vitales Intereffe an ber Entwidlung feines Unternehmens behalt und bies nicht wie ein entwurzeltes berrentofes Gut fein Eigenleben ganglich für fich führt, wird beffen Soushalt und Rechnung - wie es 21rt. 92 ber Reichsverfassung vorschreibt - ordnungsgemäß in dem allgemeinen Haushalt und die allgemeine Rechnung des Reiches, aber als felbft andiges mirtschaftliches Unternehmen einzugliedern fein. Dies wird zwedmäßig in der Beife geschehen, bag Birtichaftsplan einschlieflich Rudlage, Referve- und Erneuerungsfonds mit Bermogensbilang fowie Bewinn- und Berluftrechnung zugleich mit dem Bauprogramm im Reichsbaushaltsplan bem bort neu gu bilbenben Einzichmetitel: "leberichus ber Reichsbahn" gu beffen Erlauterung als Anlage beigefügt merben. Bei ben Reichsverhandlungen liber diesen Titel ist bann auch dem Reichstag die Möglichkeit geboten, über die Reichebahn ein Bort mitzufprechen 3hm bies Recht grundfaglich abichneiben gu mollen, ift nicht angängig, mögen dafür auch noch so viele politische und theoretische Grunde gellend gemacht werden. Der Reservatenentwurf will die Reichsbahn so außerhalb jedes Einspruchsrechtes stellen, daß eine Rritit über fie im Reichstag einfach als ausgeschloffen gilt. Gie foll aber umgetehrt burch die felbständige Birtichaftsführung vor aller Belt fo gedeihen, daß fie je be Kritit fomohl im Reichstage wie in ber Deffentlichteit vertragen fann. Dies muß Endamed und Endziel ber gangen Bertehrsreform fein, sonft hat fie ihren Beruf verfebit.

Eine taufmannifche Berwaltung will in ihrem Schaffensbrang

(Schlug bes rebaltionellen Teils.)

# Grippe-Gefahr

schützen die fachärztlich empfohlenen

## flavin-Pasti

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

rasend hohe Preise für Altkupfer, Messing, Biel, Zinn und Zink All-Metall-Börse des Nordens nur Bernnuer Straße II Selbst das hohe Straßenbahn-Fahrgeld macht sich bezah it

für Herren- u. Damen-Bekleidung beste Fabritate, große Auswahl, Verhauf meterweite Koch & Seeland C. H.

alle Angestellten krankenversicherungspflichtig

sis ein Einkommen bis zu 40 000 M. ichrlich beriehen. Alle Angestellten mit Einkommen von 15 000 bis 40 000 M. verfielen damit wieder der Zwangsmitgliedschaft in einer Orts. Betriebs krankenkasse, sofern sie nicht Mitglied einer Ernstekasse geworden sind. Diejenigen Angestellten, die es versäumten, rechtseitig beimtreten, können dieses noch nachholen. — Angestellten und füre Angehörige erstellen wollen, kennen nur eine: Sie treten der Barmer Ersatzkasse, der Ersatzkasse vieler Afa-Verbände bei.

Manpigeschäftastelle Barmen, Telegramm : Ersatzkasse, Verwaltungsstellen in nahem 200 Orten Deutschlands: In Groß-Rerlin, Dessauer Strafie 33, Peraspr. Harfürst 3832.

## Theater, Lidispicic usw.

Opernhaus Tannhäuser

Schauspielhaus Lumpacivagahundus

Beutsch. Theat. 7% Ein Traumspiel Deutsches fünstler-Th Mammerspiele

Mittwoch & Amatel

Moniggratz. Str. 730 Die Pahri Uhr: Ins Blaue

Richart Ande . Engl Kleines Theater Komödienhaus

Karussell Maria Oraka, J. Ris-mann, G. Al xunder

Berliner Theat. Taguch 7,10 U r

Prinzellin Emp Arinur Paucris, Emmy Sturm, Andang Sty Uhr Sturm, E. Kiper, Wally Kech Varrising silaberdish!

Volksbühnc C. Malle Menich

Lessing-Theat. Der hellige Ambrosins

(Max Adaibert)

Maria Das Weite Land

Taglich Th Uhr:

Jaqueline Car. Toelle, Falkenstein, Albers, Waramelm, Bern

Russ.-Denisch, Theater

Gettestraße 9 Nollenbort 1613

Bas Detektivmädet Deutsches Opernhaus The Line Die Boheme Friedr.-Wilhelmst. Th We Une Trophadour Intimes Theater

8: De badende Nymphe Eingrausig, Experiment Gustave, es bilist Die rote Robe Klein, Schauspielhaus Wir Toten erwachen Ph Uhr Die Mütter Lestaplelhaus s Uhr. Der Werwolf Metropol-Theater

D. Stratensängerin Gr. Schauspielh.

(Karistrale)

Moues Operation-Th.

Taglich 74, Uhr ...

Reues Operation-Th.

Reues Operation-Th.

Reues Operation-Th.

Reues Operation-Th. korfi, Klein Schönfeld. S Uhr: Annette Korfi, Klein Schönfeld. Noues Volkstheater The Unr. Die Wildente Schiller-Th Charibs sume Im weißen Röß'i Schlollpark-Th Steglitz 74 Univ. Extemporate

Thelia-Thesier Theat am Hollendorfpl. Die Ehe im Kreise Theater das Westens A7. Brant d. Lucullus Th.l.d.Kommandant Str (Jüd. Künstler-Th.) (I): U : Der Dorfjunge

Admirals - Palasi Wallner-Theater Chr. Die Spitzenkönigin Futuristisch, Karneval

Theater Chi ir Jam. Klein Dir Jam. Klein Die Ausstattungs-Die große Varieté - Schau Revue Der Herr der Welt Keine Bühne der Welthlet solche schiedenen Prachlausstatt. U Ländern und Hamen beim chinestschen Freudenhause rühmt. Darstell Auftre en der Chung-Hal-Truppe Max Landa Bruno Kastner Natschas Saseha Bura Wüst.-Bressuren With, Hartstein Franz Groß P. Westermeyer L. Werkmelster 75 Damen-Vorverkaut nunterbrochen

DiePrinzessin v.Tragant im Gespensterschieb

Else Berna Oscar Sabo Martin Kettner Fritz Steldl Else Reval Alfred Walters COLLE Sensationen

Satsungen, Aufnahmepapiere usw. kostenlos und postfrei. -Taglich & Uhn Elga.

Theater d. Ostens (Rose-Theater) 11/2 Uhr: Verlorenes Glück (Spreenthener)

AUENTANIEN RAPIETE AM TAUENTAINN DALAST Bagina 8 Uhr. Das Januar-Sensations - Proof.

DO I Henny Porten Lotte Kenmann

nicht lossen
Turmstr. 12
D.Fluch d.S.bweig. Alexander pl.-Pass O. Abon curerin von Aonte Carlo, Il. Teil Februa in des Todes

Trianon - Theat. FOLIES CAPRICE am Oranierourger Tor Taglich 8 chr: Pension Liebeslanbe Liffys Selfensprunge D. nomoral. Wohnung

Casino-Theater Lothring Str. 37 Tagl. 74, Nur moch kurze Zeh Der Weg z. Glück

Volksstück i 4Aufzüren Stg. 3½ Geständnis MINESONA Varieté-Spielplan Rauchen gestatiet

WIE SO Behronstralle 24

71/4 Uhr: 11 Attraktionen! Wienii

Januar-Programm 1 63 Begins 7.30 Uhr. Gresse Bisrabisi sep.

In Vorwarts im Dortvarts Andern Erfolg! Ant & U Elatritt 4 M

Ballonkalastrophe

lagendech Potadamer Straße Lutzow #171. Tagl. 1 .. U. Daser.

Hagenbritgen gramm Mei ter - Bingkampfa

Nachm. Nachm. haine Pr

Theat a Kotth Tor 2 Elite-Sänger 10 Serren) Dit ! Remif ! Rm. baib. Sreife Rob. 11-11-14 4 6 Philinarmonia

Sluionie-Konzert d. Philharm. Orchest. Paul Winckelsesser

Arnold Scholz Hasenbelde 108/14

Bockbierjest · Prāmilerung größten tragbaren Haarpfeiles

3 bare Geldpreise: 500, 300, 200 M. 8 Kapellen 30 bayer. Mad'l Anmeldungen zur Prämilerung bis 10 Uhr abends an der Kasse

Café Varieté E

Strausberger Platz, 5 Min. v. Alexanderpl. Hervorragendes Januar-Programm Marga Scholz Oss-Moran
2 Harrys Heria Goston
Erna Ernesta Kari Groht

Zahngebisse

Eaboraforium für Jahntednif A. Seidenbach, Ausfürstente. SI erfild. Haupteing. Joo. Danstoreing. direit an d. Ede Kurjürstend Achtung! Kain Caden.

im Leihhaus Moritzplatz 58a

Jackett-Anzüge, Cutaways, Schlüpfer teils auf Seide, jetzt für 400-600 M. Ferner Damen-Kostume, "Mäntet, Wäsche, Teppiche, enerm biffig! Pelawaren: Kreunfüchse 300. Zobelfüchse 400. Blau-, Sliberfüchse, Skunka, Wälfs, Luches, Sportpelze 800, Gehreize 1500, Pelamäntet 2500. Keine Lombardwaren.

um 9 Uhr Beginn unseres diesjährigen Inventur~ Ausverkaufs.

Unerreicht billige Preise bieten Ihnen eine überraschende Kaufgelegenheit.

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich

Herrenstiefel, extra kräftige Strapasierstiefel, moderne Ausführung, bequeme 15850

Herrensticfel, feinste Rahmenarbeit, vorzüglicher Straßenstiefel. in prima Rind-boxleder, ganz besonders preiswert . . . . . 19850

Damenstiefel ous kröftigem Rindboxleder, bequeme Strapaziersfiefel, gules 12550

Damenstiefel in echi Boxcalf und Prima R.-Chevreon, vorzūgliche Verarbei-

> Kräftige Kinderstiefel in Sportleder-Ausführung mit extra starken 5ohlen . . .

Lackhalbschuhe für Damen, Schnürund Spangenschuhe von modernen, hübschen 19850 Formen und aus bestem Meterial

Spangenschuhe aus schwarz Samisch-Leder, elegante Austührung, sehr 14850 modern

Damenhalbschuhe zum Schnüren, In gutem R. - Chevreau, bequeme Form, be- 108 50 währles Fabrikat

Spangenschuhe for Damen mit hohen und flachen Absätzen, solide Ver- 11850

Grösse 9850 Grösse 10850

Rest- und Einzelpaare ganz besonders weit herabgesetzt!

Zweigniederlassung: Spandau Breite Str. 22

# DER SCHUHHOR

Verwaltungstelle Berlie N 54, Linienstraße 83-85. Geschäftnzeit von norm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr Telephon: Amt Rorben 833, 834, 835, 836. Sente, Dienstag, den 17. Januar, abends von 5-T Uhr. im Gewertichaftshaus, Engelufer 24/25 (Saal 10):

Wichtige Besprechung aller Rollegen, Die auf Aluminium arbeiten.

Mittwoch, den 18. Januar, abendo 6 Uhr. im Berbandshaus, Linicofte, 83-85, Jimmer 14 (Kranfenabteilung):

Sikung der Gruppenleitungen ber Bauptgruppe Metallinduftrie. Plinttliches Erfcheinen ift Pflicht.

Miltwod), ben 18. Januar, abendu T Uhr,

Konferenz Ton ber Bertranenelente und Generalberfammlunge . Delegierten bes 17. Begirte.

mittwoch, ben 18. Januar, abends 5 uhr. im Dresbener Gorfen, Dresbener Strafe 45 a. Geschlechtsleiden !!

Tagesordnung: 1. Referet des Rollegen Genst Brückner (Stutigort): "Bas lehren uns Dr. med. H. Seemann, C. M. b. B. Dr. med. H. Seemann, G. M. b. B.

In Andercacht der Michtigkeit der Angessedung ist wollgabiliges Ericheinen (amlicher
Rollegen und Kolleginnen deinigend erwünsicht.

Den Mitaliebendert. Dhne Mitgliedsbuch tein Buteitt.

Donnerstag, ben 19. Januar, nachmiftags 41/2 Uhr, im "Bürgerheim" von Schraber, Alte Schahaufer Str. 28:24:

## Branchenfonferenz ber Bigaretten . Mafchinenführer.

Donnerstag, den 19. Januar, abends ? Uhr. bis zu fechzig Brogent bei Andebeil, Reue Jatobir. 1/8: Robattabang Damenpels-maren Damenpelsmäntel Bertranensmänner-Konferens Berrenpen

ber Mutogen. u. Gleftrofchweifter. In bet Ronferens werben bie Sandzettel ausgegeben. Einladungen bagu erfolgen nicht mehr.

Donnerstag, ben 18. Januar, abendo 6 Mbr., bei Schuig, Elijabethitr. 30:

## Funftionär-Aonferenz

für alle freigewerficaftlichen Junttionare, joweit fie in ben Betrieben bes D.B.M.-3. beschäftigt sind, jum Metallfartell und jur Branche der Walzwert-, Blei- und Draftstabet- und Papierrohrarbeiter sowie

Arbeiterinnen gehören. Angesordnung: 1 Bericht. 2. Stellung-nahme zu ber neuen Gruppferung. 3. Brandjen-angelegenheiten und Berichtebenes.

Donnerstag, ben 19. Januar, abends 5 Uhr, im "Dresbener Garten", Dresdener Str. ib:

## Berfammlung 30

aller in ben Gold, und Silber- ftrage 7. warenfabriten beichäftigten Rolle-gen und Rolleginnen.

Tagesord nung: 1. Bericht ber Tarif-verhandlungstommiffian. 2. Bahl ber Branchen-leitung. 3. Berichlebenes.

Miffwoch, den 18. Januar, abends 51/, Abr., im Gewerfichaftsbaus, Engelufer 24: Gemeinfame Gigung ber Agitationetommiffionen ber Rohrleger und Bauffempner.

## Ziehong unwiderrutiich 19. g. 20. Janua 🛭

Heilstätten-Lotterie

Die Auszahlung der Gewinne beginnt am 28. Januar Lose zu M. 3,60. Porto und Liste M. 2.- extra.

empliehlt und versendet

Fernspr.: Amt Königstadt 1947. Telegr.-Adr.: Glücks-gott Berlin. Postscheckkonto: Berlin 27 880.

## Radikalmittel segen

Benn Gie alles umsonst ober ohne dauernden Arfolg angemandt, lessen Gie fich sofort belehrende Brosspan in der fich sofort der Grabenre und Biselenre.

Tagesord nung: 1. Aelerat des Rollegen gegen Allacurt.

Eine Brieftasche m. 28 Losen 100 M., einschl. Porto a. Liste

Gustay Haase Hehly., Borlin NO 43, Neue Königstr. 86

## Möbelfabrik "Birke"

Genossenschaft m. b. H. Charlottenburg, Gutenbergstraße 3. Bilanz am 31. Dezember 1921

für die Zeit vom 1. 10. bis 31, 12. 1921.

okorrent-Konto:

M. 500,27 Varenbestand	Kont Wa Da Ge Da
Sicherheit für Stromverbr. 2250,— 42 059,90 Vorausbezahlte Micte 2715 00	

linzugekommen .

nossen beträgt . . . . . . . . . . Die Haftsumme der Genossen beträgt . . . . Berichtigung:

In der Bilanz vom 1. Oktober 1921 beträgt die Haltsumme der Genossen nicht 2200.— M. sondern 1100.— M. Charlottenhurg, den 12. Januar 1922.

Der Vorstand:

H. Weise. K. Schmidt.

H. Kutzner.

Poliklinik f. unenigeliiche Beratung

für alle Haut., Geschiechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden, frisch u. besonders veraliet, etc. nervöse Störungen, Mannesschwäche, Haarausfall usw. jeden Dienstag u. Donnerstag 11—1. Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut, Berlin NW 11-7. Rathenower Str. 73, am Kriminalgericht. Beiehrende Broschure völlig diskret gegen 2 M. Leiden angeben.

30hnophilip

Rapitan = M. 4 - das stad im Einzelvert. [ihren. Beillanten , alte Gedunaladen, Platite.]

autabaf Bigarrengelediten ula beild big beneralberte C. Röder. Elmer's Edelmotallank.

Berlin, einstenderger Ste. 22 (Rönigliade 3881) RD. Gtrausberger Ste. 28

3ahngebiffe

## Altmetalle

auft zu hoben Preisen Gehllaar, 50, Waldemarstraße 61

Metallbetten Stahlmatrag, Rinberbett, bir an Briv , Ratal. 30Afr. Gifenmobelf. Guhl (Eh.)7

Andreas Krentzlin dgen herzlichst. Dans Bw P. Arenhlie Jamilie Suth.

Zähne vos 8 M. Telizahlung. 5j. Gar. Kronen n. Einspr. h. schmerzid. Umarh. schlechtsitz. Geb. Rep. sof. Lahnarzi Dr. Wolf, Potsd. St. 55, Hochb.-St. Sprz. 9-7

## ED. BERNSTEIN Der Sozialismus cinstandicizi foeben erschienen PREIS 20 MARK Buchhandlung VORWÄRTS

## Alt = Metalle

sowie sämtlichen Metallbruch kauft zum täglichen Börsenpreis

Metallbörse Grünthaler Straße 89 Pabriken, Händlern, Installateuren

## Verkäufe

dombardwaren. Wegener-eihhaus, Potsbamerfix 43

Sibirifder Ball. Cibirifder woll, rachteremplat, 675, idines Zobeijums 575, iheedsm Kreugluds, ilderfuds billig verulfid, Goldmann, legambrinenfirose 4411, de Rommanbuntgsrade,

Sinunenerregenb!
Sämiliche Beigwaren
wegen vorgerückter
Saison jeht zu gang
bebeutenb herabgeletten, sportbilligen Rüsmungspreisen! Reine Bersawaren. SpezialBeisverfauf im Leihhauel Barschauerstraße 7.

Silberfüchte 400,—, Wol-cengfüchte 200,—, Wol-400,—, Weihflichfe, ebel-, Alastafüchte, Robels, Alasfastasse, gung, weil Inventur-Grunfe, Marber enorm Refibestände. Lafen-blüge, Belgmantel Beidestoffe, Hander iedt günstigse 2000.—. Espoetse: Ker-ner: Percenangüge. Ul-waischiederif. But-klüme. Käntel. Zes-prüge. Gardinen, Bölde Beibelmstraße. Aelteste, matcagen, Beitog, gunsa. Türker Beibelms beiternommirere Designic irogen 195.—. Beiter. Moripplat Va. Reine fabrit. Geöfinet 366 Etargarber Sirage Landerdevare. INC.

Billigfie Beitwelde. Rur bireft in ber As-hrif. Laken 51.—, Bett-beglige 75.—, Kiffen 25.— an. Prima Linou-beglige ohne Raht ealige ohne Raht 18, Inletts, feber-icht, 158, Einzelne

Rauchtabal

ollanber . . 20 Mt demars Rraufen 22 Mt fortorite . . 21 Mt bolb-Shag . . 27 Mt

Rund Gr. Samburger

Suche Celbitvermertun

Edelsteine

u. Chelmefalle gu höchft. Breifen

Pfund 18 Mt.

Beihaus Friedrich Breiden Lo.

Bertengte 2 (holleiches Lo.)
verfauft ipotibilig einen Bederne Kaheren Kaheren

fofort Martigeschüft mit Huhrwert, fefte Monatoliande, Wiege-ichalen, Plane, Krans, Lütticherftr. 44, I.

Anfallsfache!
Gutgebendes Lebensmit-teigefädlt mit taufch-tofer Bohnung fefort gu vertaufen, Camann, Griebenowftr, 12. 744

Betriellen, Trumens, billige Schlafsimmer, Greifesimmer, herrenalmmer, Mednaummer, grüden, erdfisofige Verarbeitung. Wegen grohen Bogers follben Aufern Zohlungserleichterung zu Koffa-preisen, mit reeller Zinsberechnung. Tisch-lerei Kriewste, Babftraße 66. †48\*

Retaffetten 155.-, Bolitraufingen, Korbmöbel. billigite Gelegenbeiten, Ringler, Beitralt, Beferfraße 212 I.

Breifaufraber billig. R

Kaufgesuche

Bahrenbantauf, Linienftrage 19. 149R\* Gilberfcmelse Chrisianat, Ropeniderfilmat, Appenist firage 20a (gegenill Manteuffelftroge), to Jahngebiffe, Blatin-folle, Schmudsach Gillhftrumpfalde, Du

Rotosti, Goldschmieb, fauft su nunftigen Preifen; Pla-tin-, Gold-, Gilberbruch, Gigene Berwerin: Goldwaren-Anbril. Brunnenftrafe 168.

alte, gerbrochene, Rilo-gramm 27.— Blatten-umtaufch. Sange. Bergmannftrabe 11 8286 (Rreusberg).

Unterricht

Maanberkraus 5. Ma-jahinenbau, Gleftvoted-nil, Hodbau. Abend-lehvalinge, Tagrslehr-ginge. Tagrslehr-ginge. Tagrslehr-ginge. Tagrslehr-ginge. Teagrslehr-

Vermietungen

Mietgesuche

Möbilertes Jimmer gefucht für eine Gewert-chaftsangeftellte, Engel-ere ist. Mitte. Sich

Arbeitsmarkt

Stellenangebote Gifenbeton-Bollen

99. 8, Uni ben 17/18. Unter ben Bin

Raberinnen für Blufen und Rleiber, guter Bolle-Genze, im haufe, fucht Lewin Lindenftr. 28. 8391

Beimarbeiterinnen auf beffere Unteriaillen fucht Dangiger, Beuth-ftrage 10. 18072

Berfette Majdinenidioffer auf Bertzeugmafchinen

Spezialfab ik autom.

SPD.-Redakteur

Fakturisten gnisabidit, u. G. balts-pt. untre B. N. P. 8679 Alas Hassensiein & gier, Berlin W 35.

Prov.-Vertreter

nei Seifen- u Drogen-geschäften, Parfüme-rien, Warenhäusern u. Kurzwaren - Gros-sisten eingeführt, per sofort gesucht

schleifer verlangt (\* Marcis & Mendel & R. Frister Akt. Ges. Selfenfabrik Charlotienb., Spreestr. 7

gejuchtt

Offerten erbet an Preffe. tommiffion Der Bor-nommer Grealfund,

Metall-

swaldkraße 42
fitankraße 52
fitankraße 53
eitenbagener Straße 63
eitenbagener Straße 63
eitenbagener Straße 22
wannueslirchkraße 24
wifter Plaß 14-15
beder Straße 11
Boefigwalde. Alin ditraße 10
flichtenberg. Wartenbergiraße 1
Reutälln. Redatfir 3 u. Giegliedfir. 28/29
Rieberjedonhausen, Treslowitaße 21
Reinistendorf-Oft. Broomplitaße 56
Schäneberg. Belinger Straße 17
Tempelhof, Kaiser-Bilhelm-Straße 13

## Dangig und der Volferbund.

Mus Dangly wird uns geschrieben: Dangig tann fich über die lette Sijung des Bolterbundrats nicht beschweren. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Frage des Danziger Ober-kommissare Die jranzösisch-polnische Bresse hatte nicht ver-sehlt, ichan lange vor Jusammentritt des Kats aller Welt zu-daß der Bölferbundrat den polnischen Antrog, den Danziger Hasen als Anlegehasen, auf die polnische Artegs-ilotte zu genehmigen, auf die nächste Session ver-togte. Hosting hatte bekanntlich ein dahingehendes Ersuchen seinerseits abgesehnt.

In einer peinlichen Situation befond fich Danzig bem Bollerbund gegenüber in der Berfalfungsfrage. Der Bollerbundrat wollte bie Amtsbauer ber Senatoren non zwöls auf pier Jahre terabgesett wissen. Das konnte nur durch ein Botum des Boltstags geschehen. Zunächst war auch eine einheitliche Strömung hiersur vorhanden. Aus jedoch ein Jusapantrag der Linken, nach dem der Genat auf ein Mistrauensvotum des Barlaments hin zurüczutreten hat, auf den harinācigen Biderstand der Bürgerlichen stieß, cheiterte die Materie an der Opposition der Binksparieien. Der Bollerbundrat bat nunmehr eine neue Frift für bie Durch führung feiner Forberung angefeht. Wenn auch nicht bertannt werben tann, bag ber Zusagantrag ber Linten burch-aus ben Anforderungen entspricht, die man an ein demotratisches Staatswesen zustellen berechtigt ist (ber Senat almmt in Danzig etwa die Stelle ber Reglerung ein), fo mare es boch überaus bellagenswert, wenn in biefer Frage ein Machtipruch bes Bolferbundes ber-ausge orbert murbe, weil die Bevolferung der freien Stadt ausgesorbert murbe, weil die Bevölferung der freien Stadt Danzig in ihren eigenen Frogen zu keiner Einigung zu kommen vermag. Ein Rompromis wird sich bei beiberseitigem guten Willen unschwer sinden lassen. Auf der einen Seite ware es undemokratisch, wenn eine Regierung gegen den klaren Willen der Bolksmehrheit regiert. Auf der anderen Seits wird diese Gesahr für Danzig durch den Bölkerbundvertrag auf ein erträgliches Maß zurückgeschraubt, da seine Negierung nicht wie in den größeren Staaten unbestriftet amtiert, sondern der Danziger ohnehin alle vier Jahre seinem Willen Ausdruck versehen konn. Vielkeicht zieht man für dringende Källe auch in der Frage des Senats den Volks ent sche keran. Iedenfalls sollte ein Weg, wie der eines gewissen Danziger Un abhängt gen, der in der Streitsfrage eine Entscheidung des Bölkerbundes über den Kopf der Bevölkerung binweg herbeizussühren versuchte, nicht wieder be-Bevollerung hinmeg berbeiguführen verfuchte, nicht wieber befcritten merben.

Einen gemiffen Relg für Deutschland hatte bie Erflarung denen gewissen neis jur Denisaland hatte die Erkiterung des polnischen Delegierten Prof. Astenazig, so meinte er, sei doch nur deshald zur freien Stadt gemachteisten; worden, um Boien den Wag zum Resce zu gewährleisten; und der nfalls hätte man die Stadt einfach det Deutschland belassen. Wir stellen öffentlich sest, daß damit der amtliche Vertreter Volens dem Bölferbundrat zugegeben hat, bas Dangig beutich ift und bas Polen teinerleirechtliche Unfpruche auf biefe Stabt erheben tann, es fel benn ber von ihm genannte.

Ein Kongreft für Bevölferungspolitit und Doltswohlsahrt findet bom 23. bis 27. Donuar jeweils abends 7% Uhr im Städtischen Saalbau in Effen ftatt.

Maldinenriesen, die mit ben Behelfen ber forigeschrittenften Technit aus eftoliet find, bruden amischen ihren Wolgen das endlose Einersel der Ricklionen und Milliorden.

Die Herstellung der Roten, die Kontrolle durch Zöhlmaschinen, die besondere wichtige Farbengebung (Wien perbroucht täglich 400 Kilo Farbel) sind die interessantessen Anglies in diesem modernen Roman. Sie sind in jedem Konde ungesähr die gleichen. Aber Wien bat eine Spezialität: die Trüfung der Vonkorten. Die Drusterei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank dat früher von zahlreichen Staaten deren Banknoten zugesandt erhalten, damit sie auf ihre Eizenschaften und auf ihre Fällschungswössichselt untersucht werden. Se hat sich berausgestell, das nur wenige Banknoten in dieser Hinsicht von besonderer Güre sind. So wie im Kriegswesen die Angrisswossen wir der Einstiften mit der Verzeichlungswosse einen ununterbrockenen Weitstreit sührt, so dat auch die Banknotenerzeugung mit den Fällschern einen bestänso bet auch die Banknotenerzeugung mit den Fälldern einen beston-bigen Weitkempt zu besieben. Die Banknotenerzeugung hat die Basien der Verteidigung zu ichärfen und alle Feinheiten der gra-philden Kunft anzuwenden, um dem Ungriff der Hallcher begranen zu konnen. Einen Bruffieln für die Statte der Berteidigung bilden biefe eigenen Berfuche gur Rachabmung von Bantnoten.

Das Theoler der Bunden. Als die mertwürdigfte Theoleroorftellung, die jemals stallnefunden hat, wird von Londoner Blöttern
eine Aufschrung in der Blindenschule zu Loatherhead bezeichnet. Die Rollen wurden von blinden Angedörigen der Schule vor einem Dubistum von Blinden gespielt. Debes andere Aublitum wor von dieler einzigertigen Borstellung ferngehalten, und nur der Leiter der Schule nohm daran teil. Er rechtsertigte die streuge Abschließung mit der Tassache, den Blinde sehr feinsahlig sind und daß del der Borstellung Dinge vorsamen, die vielleicht eine sehende Juschwerschore besustigt halten, den Blinden oder sehr ernst erstieren. So Borstellung Dinge vorsamen, die vielleicht eine sehende Zuschauersicher besustigt batten, den Blinden aber sehr ernst erschienen. So batte 4. B. in einer Caene einer der Schauspieler einen anderen auf den Kopi zu schlagen. Er schauspieler einen anderen auf den Kopi zu schlagen. Er schauspieler mit ihren Objeen; sie erlebten des Spiel durch ihr inneres Auge mit und waren pollig aufrieden damit, daß der Schlag ausgesührt worden war. hill ist der Anssicht, daß Blinde die Lieratur viel bester kennen als die meisten Sehenden. Er ichreibt dies dem limitand zu, daß sie die Dichtungen laut vorgelesen besommen und sie dadurch bester ersossen konnen. Man sollte auch nach seiner Ansicht in den Schulen mehr das laute Bortrogen von Dichtungen pliegen.

Sinstein als deutscher Biopier in Kultraften? Die "Timen" melden aus Abelaide, daß das Komitee für Ersprichung der Sonnen-finsternis, deren nachste auf der lädlichen Holdtuget desonders gut zu beschachten sein mird, eine Einsadung an Beofessor Einstein ermägt. Der Borschlag kand bereits begeisterte Unterstühung. Es murde darauf dingswiesen, daß Australien den Handel mit Deutschland wieder aufnehme und die beste Einseitung dozu eine Einsadung an einen der größten Gesehrten der West dilben würde.

Stantenber. Glauf ift megen einer bistlich eingetreienen In-biepofition verbindert, em Dienstag in ber "Tannbauter". A i-führung bie Aitelpartie gut fingen. Die feiner Gtott mirb Rurt Tauch au wom Carbedifenter gu Drobben bie Partie übernehmen.

Spielplauduberung. Anfoice Sthonfing Alfred Bissaners wird im Deutschen Operngause nett "Margarete" am Milliopoj "Der fliegonde Golfander" gegeben.

# Rathenaus Rede in Cannes.

Die breiftlindige Rede bes Reichsministers a. D. Dr. Rathen au in ber Sigung bes Oberften Rates vom 12. Januar wird nachftebend in einem Muszuge wiebergegeben, ber lich auf Mufgeldy-

nachstehend in einem Auszuge wiederzegeden, der jich auf Aufgetoffnungen in der Sitzung stützt:

Deutschland ist entschlossen, mit seinen Leistungen bis zu ben Eren zen seiner Leitung sichtigkeits zu gehen. Deutschland ist immer ein Land der Dednung gewesen. Deutschland ist aber durch einen persorenen Arteg, durch schwere Berluste und durch einer Revolution hindurchgogungen. Die gnormalen Justände seiner Ledensbedingungen und seiner Finanzen, die die Folge dieser Ereignisse sind, empfindet Deutschland selbst am schwarzten und währlicht, sie zu beseitigen. Es wünschlicht, den Weilmarft durch Unierbietungen zu zerrüssen.

bietungen zu zerütfen. Die beiben Aufgere Beistung und innere sinonzielle Sanlerung, vor die Deutschland dadurch actiellt ist, widersprechen einander. Es ist daher schwer zu iogen, die und die Jahlung siellt eine ausreichende und erträgliche Leistung dar. Es muß aber eine Summe gefunden werden, deren Schwere erträglich ist und die zugleich der wirsischaftlichen Lage der empfangsberechtigten Nationen

entgegentommt. entgegentommi. Wifen, daß in Ihrem Kreise Jissen für 1922 genannt worden sind: 500 Millionen für die Bestungen in dar und 1450 Millionen für die Bestungen in dar und 1450 Millionen für die Sachleistungen einschließlich der außeren Besauungstosten. Ich will diese Jissen als Basis meiner Berechnungen wählen. Sollte eine um 220 Millionen hödere Summe genannt werden, so wird das Problem nach weiter erschwert und gesährdet. Ich tomme nun zur Bage der deutschen Jahlungen. Deutsch-

ein Cand ber Cobnarbeit.

Es empfängt Kohstoffe, verarbeitet sie und verfauft die verarbeiteten Erzeugnisse. Die Deutschland nach dem Kriege verbliebenen eigen en Rohfe ist of e sind mit Ausnahme der Kohse un er hebelich. Das Kali, von dem so viet die Rede ist, ist nicht so sehe besteutend. Dazu kommen sehr liehe Mengen von Kupter und Jink. Bon allem anderen, was Deutschland braucht zur Behaufung, zur Rieidung, zur Rahrung, muß es das meiste im Aussande

Deutschland hat baher für alles, was es fauft, in bar zu bezahlen. Es fann nur zahlen burch seine Handarbeit. Es ist beshalb notwendig, daß Deutschland eine aklive Handarbeit und Zahlungsbilanz dat. Unsere Zahlungsbilanz aber ist vor belastet mit
einem Einfuhrbebarf von 2,5 Milliarden Lebensmitteln und 2,5 Mileinem Einfuhrbebaarf von 2,5 Milliarden Lebensmitteln und 2,5 Milliarden Rohitoffen, und zwar ohne verarbeitete Fabritate und ohne Luxusartitet, die nicht sehr erheblich sind und die es zum großen Teil nicht aus freiem Entschluß, sondern zur Aufrechterhaltung nachbarlicher Handelsbeziehungen erwirbt.

Mußerdem sind im Gegensch gegen die frühere Lage, in der uns aus Auslandeinvestitionen 1,8 Milliarden sährliche Erträgnisse zustlossen, sehr I Milliarden Goldmark sährliche Erträgnisse zustlossen, sehr I Musland zu zahlen.

Die Baffiofette ber Jahlungsbilang

betrögt asso etwa 5% Millarben Goldmark, benen eine Aussuhr von nur 3% bis 4 Millarben gegenübersteht. Es ist somit eine Bassivität der Zahlungsbilanz im Saldo 2 Milliarden schon por

Baflivität der Jahlungsbitanz im Salds 2 Activation in Jahlung irgendwelcher Reparation.

Auf Befragen Klood Georges: Es ist ganz richtig, daß insolge des Standes des Weltinder auf 1.5 die deutsche Aussiuhr seint 14 die 15 Milliorden Goldmark betragen müßte, wenn sie dem Boekrlegsstande entspräche. Sie hat sich also auf eiwa ein Viertel vermindert. ihm das Destigt der Zahlungsbitanz zu decken, destehen nur drei Westlickeiten.

Buckauf der Substanz des Candes, große auswärtige Anleihen oder Berfauf der Candesmährung.

Den Muspertauf von Banbesfubftang tormten wir leiber nicht hindern. Er ift in probem Umfang nor fich genangen. Grundstäde, Unternehmungen, Aftien, Obligotionen, felbft hausraf find vom Auslande unter bem Werte erwerben worden.

Die Durchfildeung einer auswärtigen Anleihe haben wir versucht. Sie war unmöglich, ba nach Malnung der Cita die Deutschland auferlegten Lesten zu schwer waren. Unter diesen Umständen war es unmöglich, den Bertauf von Umlaufsmilteln zu verständen war es unmöglich, den Bertauf von Umlaufsmilteln zu verschaften. meiben, obwohl unfer Gelb bierdurch ein Gegenftand ber internationalen Spetulation murbe.
Der Progeh bes Muspertanfa bes beutiden Belbes

bat fich junachst ohne panifortige Felgen bis Mitte 1921 fortrefest. Er wurde nicht durch Deutschland ermutigt, sondern durch des Austand eingeleitet, bas mit Necht den inneren Wert der Mark höher einschäfte als den Aussandsfurs. Aber Mitte 1921 ereignete fich eimas, mas poraneguichen mar:

ber Sircit ber fidnfer ber Mort.

In bem Augenblid, wo man sah, daß wir gezwungen waren, in furzer Brift eine Goldmilliarde zu beschaffen, mithin 30 Bapier-milliarden zu vertaufen, stedten die Mortsaufer die Hande in die Laste und warteten. So tret der Mart sturz ein, und der Dallarturz stieg von 55 die zellweise auf 500.

Wan hot bei uns und im Aussande gelagt, dieser Marksturz

sein hei Folge der Anslation und des Gebrauchs der Kotan-presse in Teutschland. Das ist ein örrtum. Sonft hätte dieser Sturz nicht so plöglich und in eans turzer Zeit eintreten können. Auch bat der Kurs sich, sebold sich wieder etwas Blau am Himmel geinte, erheblich geheffert. Dos Binn em Simmel maren bie Rach-eichten über die ersten Besprechungen zutichen ber britischen und frangofischen Regierung über eine Aegelung unserer Berbinblichkeiten

Best tomme ich gu einem auferft michtigen Bunft. Solonge bie Bloichgewicht getommen ift, ift es Dem miteructionales marte and ben

unmöglich, legentein Butget auf beftimmte Jeit mit Sicherheit in Ordnung zu bringen. Denn jeber neue Sturg bes Kurfes bat eine Erhöhung ber Ausgaben für Gehälter, Rohne und Roblioffe gur Folge.

Das gibt es nun für Mittel ber Gefundung? Bie tann man

Wieberherfteffung der beutichen Baluta

Alle Abbitismittel fonnte man gunadit an eine Rebuffion bes Berbrauche benten. Diefe ift aber faum erreichbar, be ble Mitschlassen und die Arbeiter weit unter bem Stonde der Bortelogzeit leben. Es tann sich also nur um die Hebung der Production und um die Bermehrung der Ausluhe handeln. Eine der artige Bermehrung ist aber schwer, weil sich andere Böller aegen die Bermehrung der deutschen Einfuhr wehren. Es bieibt das Mittel, die sand wirt ich aftliche Production zu hehen, aber des erfordert Zeit det den unfolge des Krieges verschlechterten Beingungen.

Ich will jeht im einzelnen von den Lasten sprechen, die auf Deutschland ruben. Für 1922 betrönt das Budget 85 Milliarden ausschliechlich Reparationen und sonstigen Friedensvertragsseistungen. Um diese Last zu balanzieren, war es nötig.

die Steuerlaffen ju vertoppein,

Die Bleuerlaften zu verdoppein,
Die mill dier nicht über die febr michtige Frage ber vergleichen ben Steuerbeloftung sprechen. Wir boben Unterlagen verbereitet und stellen sie zur Berschung Ich lieue unter Bewein, daß der Drufiche serverbin eine schwerere Burde trägt als ber Bewohneriegend eines anderen Canden, insbesondere ber Saglander ober der Franzose.

herner handelt es fich um die Befeitigung der Subfibien, die bisber zur Berbilligung der Lebensmittel und aus fozialen Gründen gegeben werden mußten. Ich trete in die Einzelheiten nicht ein. Magnahmen sind ergriffen, die dazu führen sollen, diese Gubfiten allmäblich abzubauen.

Eine britte Frage wegen des deutschen Budgets betrifft die Frage des Rohlen preises. Der Kohlenpreis nähert sich sehr rach dem Weltmarkipreis. Sobald der Preis des Dollars sich weiter ermähigt, überschreiten die deutschen Rohlen preise den Weltmarkipreis, und zwar zu verschiedenen Zeitpunkten, da die Vreisverhältnisse der einzelnen Sorten verschieden und

Blober habe ich ftets von einem Bubget ohne Reparationen und ohne die inneren Kosten des Friedenvoertrages gesprocken. Wenn ich von den bereits ermähnten 500 Millionen für 1922 ausgehe, wenn ich serner ausgehe von Sachleistungen von 1450 Millionen Goldmark und dann noch die inneren Kosten des Friedensvertrages nehne, so komme ich zu solgenden Zissern:

500 Millionen Goldmart gum Rurfe 

135,5 Milliarben Bapiernfort Diese Summen fämen alle zufährlich zu dem Budget von 1923 mit seinen 83 Milliarden Bepiermark. Das Budget würde also etwa 150 Broz neue Beloftung ersahren und sich damit auf 218,5 Mil-

ltarben Bapiermart belaufen. Um die Bilang herzuftellen, gibt es nur zwei Mittel: eine Berdappelung ober Berbreifachung ber Steuern

ober eine Ricjenanleihe.

Es ware unmöglich, ba bas Land ichwerer als feine Nach-barn belaftet ift, bie Steuern nochmals zu verboppeln. Es bleibt also die Frage einer fehr großen Untethe. Ich glaube, bag man eine beraritge Anleihe nicht im Ausland wird mochen können. Die Frage einer inneren Anleihe wird fehr ernsthaft eröriert werden. Aber in der gegenwärtigen Stination wird es kaum möglich sein, die notwendigen Reizwittel zu sinden, um eine Anleihe auch nur annähernd des ersorderlichen Umsanges

unterzuhringen.
Ich lege Wert darauf, einen Borwurf zu entkräften, der immer wieder auftaucht und der bahin neht, Deutschland sei noch dasselbe Land, es habe seht noch 60 Millionen Cinwohner, darunter eine große tandwirlichaftliche und industrielle Bevölferung und reichliche Arbeitsmittel. Es habe keine Arbeitelofigkeit. Weshalb könne dieses tätige und angeblich reiche Band teinerlet Jahlungen leiftent?

Demgegenüber fage ich:

wie haben teine Erfparniffe. Wenn ich das Deutschland von jest und früher vergleiche, so fehlen uns zunächst die Reserven, die wir aus den Anlagen im Avs-land hatten. Der zweite Kattor ist der Verlust an Gebiet und Boland haten. Der aweite Kaltor ist der Lexiust an Gebiet und Bovölkerung. Der dritte Faktor ist der bereits erläuterte Rückgang der Aussuhr. Ein vierier Faktor: Wir verloren einen großen Zell unterer Richstoffe. Der fünste Faktor ist der, daß ich die landwirts-schaftliche Bewölkerung mehr vermindert der des die Gesamtbevölks-rung, und daß gerode sandwirtscheilliche Uederschußgebiete verloren sind. Auch der sechte Faktor ist sehr beträcklich. Es handelt sich um die Ermäßigung der Olenste und ihres Ertrages, die Deutschland durch Schiffahrt, Kusenbondel und Bankverkehr im Aussland seistete. Auf Grund dieser Faktoren, wenn sie sich zum Zell überdeden, besteht meiner Schägung nach an Stelle eines Uederschuss z. einer nationalen Ersparnis von 6 Millierden Geldmark ver dem Kriege, sehrt ein Desigt von 1 bis 2 Millierden Geldmark ver dem Kriege, sehrt das Land sich allmuchlich aus. Ich bitte.

non ber Cage ber Arbeitsftundengabi

und ihrer Bermenbung in Teutschland sprechen zu burfen. 5ch fomme bamit auch auf die Frage, mas Deutschland mit seinem Urbeitosofen macht, und auf ben Berlust an Arbeitostunden unter ber gegenwärtigen Situation.

Der gesamte Achrauswand an Arbeitsstunden, wie er durch die gegebenen Verhältnisse ersordert wird, beledgt 9 bis 9,28 Milliarden. Wenn ich von einer arbeitenden Bedölferung von 21 Milliarden ausgehe und pro Kopf 2400 Urbeitsstunden im Jahre rechne, so be-

ausgehe und pro Kopf 2400 Arbeitsstunden im Jahre rechne, so beträgt der G esamt wert der von Deuischand aufgewandten Arbeitsstunden nicht mede als 50 Millierden. Hieroon sind mehr als 9 also für Arbeits aufgewandt, die mir nor dem Kriege nicht aufzumenden brauchten, d. d. fast ein Hünttel der gesamten Arbeitsstunden. Wenn ich diese Summen mit der Jahl der männlichen arbeitsstunden. Benn ich dese Summen mit der Jahl der männlichen arbeitsstunden. Benolterung in Beziehung sete, so ergibt sich dei uns eine versteckte Arbeitsslosigskeit von nadezu 4 Missionen Meuschen, d. d. 4 Missionen Menschen müssen Arbeit seisten, die früher nicht notwendig war. Wenn also dei anderen Rebeitsschiefeit ich im Gegensan des der neiner unsichtigen Arbeitsschiefeit sprechen, die derin deiseht, dah 4 Reissionen Menschen Arbeitsschiefeit sprechen, die derin deiseht, dah 4 Reissionen Menschen Arbeitsschiefeit sprechen, die derin besieht, dah 4 Reissionen Menschen Arbeitsschiefeit sprechen, die derin besieht, dah 4 Reissionen Menschen Arbeitsschiefet nählen, die früher nicht verbellert. Und zwar alles des Arbeitssergebnis gegen früher nicht verbellert. Und zwar alles des der legenbeiner Jahlung von Reparationen. Ban einer gles bies ver irgendelige Jahlung von Reparationen. Ban ein Auffpe derung von Reichtilmern fann mitbin nicht die Rebe fein,

Im lehten Teil feiner Rebe machte Rathenau Bufagen binfichtlich ber befannten Forberlungen ber Entente und ertfarte, Deutsch'and fei bereit, auch an bem Bieberaufbau Ofteuropas nach beftem Bermogen mitzuarbeiten.

## Italien und der Garantievertrar.

Baris, 16, Banuar. (Sauco.) Der Maltenifche Reparctionsminifier Bonomi batte in Connes von ben gwifchen Wond George und Arland gepflogenen Berhandlungen jum Schube ber tiallemifchen Grenge gebort und bem britifden Dinifter. prafibenten gefchrieben, ab es nicht angezeigt fei, ein Ubtommen gum Schufe ber Grengen aller Militerien gu ichtleften.

In ber Antmort bes britifden Minifterprofibenten beißt es: Britifie Graber beden gu Sunberten und Aberhunderten ten frangofilden Boben. Das gange britifche Beltreich ift babei vertreten. Großbritannien hat baher ein eben fo grofies Intereffe baran, Arantreid gu garantieren, baf bie Opfer bes eng-lifchen mie auch bes frongofifden Bolfes nicht umfanft gewefin finb. Frantreich bat guten Grund, eine Wieberaufnahme des gampfes ju befürchten. Stolien liegt gunftiger als Frantreich, tenn große natürliche Schranten ichugen feine Grenge und trennen es pan feinen ehemaligen Frinden. Ga hat baber nicht bie Befflechtungen gu teilen, von benen ber Garantievertrag gmifchen Frantreich und England gegen einen nicht veranloften und platificen Mngriff geleitet murbe.

Daris, 16, Sanuar. (WIB.) Wie bas "Sournal des Débaie" mitteilt, ift bie geplante Ronferen gawijden ben Muffenminiftern von Grantreid, Grofibritannien und Stalien über bie Drient. angelegenheiten pertagt morben,

Deflerreich und ber Bertrag von Caan. Gegenüber bem Bofching ber Parteileitung ber Großbeutichen Boltsportel veröffentlicht bie afterreichifche Regierung eine Ertfdrung, die bie Grunde 

## Gewerkschaftsbewegung

Beratung der Arbeitslofenverficherung.

Der Sozialpolitifche Musichuf bes Reichswirtichaftsrates begann om 12. Januar die Beratung über die fünftige Arbeitslofenverficherung, bie alle auf Grund ber Reichsversicherung ufm. für ben Krantheitsfall Berficherten umfaffen foll, ausgenommen u. a. die Arbeiter in der Band- und Forstwirtschaft, die hausangestellten und bie unftändig im Ginne bes § 441 ber Reichsverficherungsorbnung Berficherten. Die Mittel follen gu zwei Dritteln burch gleiche Betrage der Urbeitgeber und Arbeitnehmer, zu einem Drittel burch bas Reich, bie Banber und bie Gemeinden aufgebracht merben. Da bas Befes mahricheinlich erft im Commer Diefes Jahres in Rraft treten durfte, ift die Borleiftung ber Beträge etwa vom Januar b. 3. ab und außerdem im Intereffe ber Sicherung ber Birtfamteit ber Arbeitslofenverficherung eine befondere Borleiftung ber Arbeitgeber in Sohe von 100 M. pro Ropf beabfichtigt.

Die Sachverftandigen Dr. hager und Sahnel (Samburg) erflarten fich mit ber hereinnahme ber unftandigen Safenarbeiter in den Rreis ber Berficherungspflichtigen unter gemiffen Bedingungen einverstanden. Dr. Sager (Arbeitgeber) lehnte bie befondere Borleiftung ab, ba fie bie Ronfurrengfahigfeit ber beutschen Safen gefahrden wurde. Der Sachverftanbige Dr. Remmerich (Bandwirtichaft) fprach fich gegen die Einbeziehung ber Landwirtschaft, Forftwirtschaft und ber Gartnerei aus, soweit fie nicht reine handels. gärtnerei fei.

Die Regierung bat die Arbeitgeber ernftlich, noch einmal zu prüfen, ob es ihnen nicht möglich fei, burch eine einmalige Borausleiftung bie Leiftungsfähigfeit ber Arbeitslofenverficherung gu gemahrleiften. Gin Teil ber Unternehmer habe zweifellos bebeu. tende Ronjunfturgewinne gemacht, die herangezogen mer-

In ber allgemeinen Befprechung traten bie Urbeitnehmer vertreter ber Landwirtschaft und ber Gartnerei entschieden für die Einbegiehung ihrer Wirtschaftsgmeige ein. Das Bewuftfein ber Solibaritat aller Bollstlaffen und bas eigene mobiverftanbene Intereffe ber gandwirtschaft, die Arbeiter nicht vom gande abzuhaften, fprachen icon bafur. Bon anberer Geite murbe geforbert, erft bie Eingelfragen gu prufen und bann gu enticheiben, inwieweit bie Landmirtichaft ausgenommen merben fonne. Die Arbeitgeber lehnten eine einseitige Borausleiftung ab, um fo mehr, als es unmöglich erscheine, einen gerechten Berteilungeschlüffel gu finben.

Die Beratungen murben im Sinblid auf Die porgefdrittene Beit abgebrochen und die weitere Erledigung auf die nachfte Sigung verschoben. Die Arbeitgeber werben ingwischen prufen, unter welchen Borausfehungen und inmiemeit fie ber befonderen Borausleiftung autuftimmen permogen.

Rach bem Referentenentwurf bes Gefetes follen von ber Berficherungspflicht auch ausgenommen werden die Berfonen, bie bas 16. Bebensiahr noch nicht vollenbet haben. Much mem als Entgelt nur freier Unterhalt gemahrt wird, foll erhoben. nicht unter das Gefen fallen.

Der Reichsausichuß ber Arbeiterjugendorgani. fationen gab in feiner letten Sigung ber leberzeugung Musdrud, bag blefer Entwurf eine burch nichts gerechtfertigte Benach . telligung ber jugendlichen Erwerbstätigen mit fich bringe. Da ein Unfpruch auf Unterftugung erft entfteben foll, wenn fur 26"Boden Beitrage geleiftet worben find, ift nicht gu befürchten, bag Rinber gleich nach ber Schulentlaffung Unterftugungsempfanger mer-ben, alfo die Festsehung einer Altersgrenge überhaupt überfluffig. Gur bie fich beim Behrmeifter in Roft und Bogis befindenben Bebrlinge mare es eine gang ungerechtfertigte Sarte, bei eventueller Entlaffung nach Beendigung ber Lehrzeit ohne Unterftugung zu fein. Much die Befeitigung ber betreffenden Beftimmung ift besbalb notwendig.

## Die Forderungen bes Beamtenbunbes.

Bom Beitungsbienft bes Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben: Der Deutsche Beamtenbund hat in Berfolg des Beschlusses seines Borstandes vom 14. Januar am 16. Jonuar eine Eingabe an ben Reichstag gerichtet, in ber eine Re-pifion ber Grundgehälter ber Beamten als notwendige Folge ber Auswirtungen bes neuen Steuertarifes verlangt wird. Auherdem wird eine weitere Erhöhung bes Teuerungs. Jufchlages für die lette Einkommensteuer durch Ausbau des vom eutschen Beamtenbund ftets geforderten und jest auch von ber Regierung übernommenen sozialen Bringips notwendig, wobei wenigstens eine Berboppelung des von der Regierung in Aussicht genommenen Betrages von 2000 M. in Frage kommen könnte. Diese Forderung ist schon im Hindlick barauf gerechtsertigt, daß seit der letzen Befoldungserhöhung allein die neitere Presistentigit eine Steigerung um 37 Broz. aufweist und weitere Preissteigerungen, wie die des Brotes um 75 Broz. bevorstehen. Die wirtschaftlich Schwächsten, Diätare, Beamte im Barbereitungsdienst, Ruhegehaltund Wartegeldempfänger, sowie Beamtenhinterbliebene sind in vollem Umfange mit zu berüdsichtigen.

#### Ronfereng ber Gas, Elettrigitat und Baffertverfarbeiter

Der Berband ber Gemeinde- und Staats-arbeiter bat fur ben 20 .- 22. Januar eine Ronfereng ber Basarbeiter hat für den 20.—22. Januar eine Konjerenz der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerksarbeiter nach Kassel einberusen. Die Jehr reichhaltige Tagesordnung erstreckt sich in der Hauptsache auf Berufstragen. Ueber die "technische Entwicklung in den Gas-, und Wasserwerken" wird Brof. Dr. K. Bunte, Diplomingenieur, Karlsruhe, sprechen und über "Die technische Entwicklung und die Sozialiserung der Elektrizitätsindustrie" Betriebsingenieur Dohle-Essen Ein Kesterat über der bie "Wirtschaftliche Entwicklung der Gas-, Elektrizitäte, und Wasserwerke und deren Einsluh auf die Laden. Eletirigitats. und Baffermerte und beren Ginfluß auf die Lohn-und Arbeitsverhaltniffe" balt Direttor R. hedmann. Berlin, ber frühere Berbandsvorsigende. Beiter stehen auf der Tagesordnung solgende Referate: "Der Entwurf jum Arbeitszeitgefeh" von Emil Dittmer-Berlin, "Ausgaben der Betriebsräte in den Gas-, Elettrizitäts- und Wasserwerfsbetrieben" von Clemens Körpel-Berlin, von der Betriebsrätezentrole des ADGB. Prof. Dr. B. Clemens Rorp. Br. B. Berlin, von der Betriebsrätezentrale des ADGB. Prof. Dr. B. Chajes Berlin behandelt die "Unfallgesahren und Berufstrant-heiten der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerksarbeiter". Der wich-tigste Tagesordnungspunkt der Konserenz ist zweisellos das Reserat von Grip Rantner . Berlin über "Kommunalifierung, Entfom-

munalisterung, Sozialisterung".

Die Konierenz wird sehr start beschickt werden. Es nehmen an ihr teil: 61 Delegierte der Gaswerte, 44 der Elestrizitätswerte und 35 Delegierte der Wasserree. Die Bruderorganisationen der Schweiz, Norwegen, Holland und Belgien haben Bertreter als Delegierte angemehdet. Dazu kommen noch Bertreter des Reichswirtschaftsrais, Gaskokssinditats, Hasa und Butab und der Stadtverwolftung Kaisel waltung Raffel.

#### Die Amfterbamer Ruftlandhilfe.

Der Internationale Gewertichaftsbund gab jungft eine Heberfict fiber bie ibm bis 15. Dezember 1921 gur Berfügung ge-ftellten Betrage gugunften ber bungerleibenben Rug. lanbe. Die Betrage find in hollanbiider Babrung umgerechnet und geben fowohl ein Bild über die Beiftungen ber eingelnen ganber wie fiber beren balutarifden Wert.

Eingegangen maren aus Belgien 267 701,83 fr. ober 56 200 ben, aus Danemart 30 000 Rronen - 17 200 Bl., aus Eingegangen waren aus Belgien 267 701,83 Fr. oder 56 200 Gulden, aus Dänemart 30 000 Kronen — 17 200 Fl., aus Deutichland 4967 202 M. — 75 000 Fl., aus Frankreich 593 651 Fr. — 124 800 Fl., aus Großbritannien 5170 Pid. Sterl. — 59 500 Fl., aus Jialien 1 Million Lire — 120 000 Fl., aus Luxemburg 5000 Fr. — 1000 Fl., aus Doltand 38 500 Fl., aus Defterreich 18 791 000 Kronen, b. f. 19 000 Fl., aus Bolen 2 900 000 M. — 8000 Fl., aus Schweben 100 000 Kronen, b. f. 65 000 Fl., aus ber Schweben 100 000 Kronen, b. f. 65 000 Fl., aus ber Schweben 150 000 Fr. — 37 500 Fl., aus Spanien 28 000 Bef. — 11 150 Fl., aus ber Tickechoflowatei 4000 000 Kronen — 160 000 Fl. und einige fonstige Beiträge, insgesamt 794 400 Gulben.

Maler, Cadierer und Anftreicher. Bu unferem Berfammlungs-bericht ("Bormarie" Rr. 24) ift bas Abstimmungeergebnis fiber Die Beitragserhöhung nachjutragen. Bureine Beitragserböhung wurden 347 Stimmen abgegeben, bagegen 278. Filr eine Erbobung bes Bochenbeitrages auf 11 M. stimmten 115 Mitglieder, für einen Bochenbeitrage bon 10 M. 282 Mitglieder. Mithin wird bon ber 6. Beitrag swoche ab ein Beitrag bon 10 M.

In der füdbanerifden Tegfifinduftrie haben laut "Ronfeltionar" bie Gewerlichaften neue gotderungen gestellt und neben Der-auffegung ber Stundenlohne um DR. 2,- bis 3,- bie Aufhebung ber Affordarbeit und Erfenung burch einen 20 progentigen Buichlag für bie gacharbeiter, fowie bie Befeitigung aller Ortoliaffen verlaugt. Durch biefe neuen Forberungen burfte eine ernfte Rrife bevorfteben.

Der Streit in der Schwarzmälder Uhrenindustrie erstreckt sich auf sämtliche größeren Industrieplähe wie Schramberg, Schwen-ningen, Furtwangen, Billingen, Triburg, St. Georgen, Böhrenbach und einige weitere fleinere Orte bes Induftriebegirts. Die Bahl ber Ausftandigen beträgt rund 43 500.

Ein Strelt der dinefifden Seeleufe bat Die Abreife ber Dzeanbampfer aus hongtong verhindert. Die Fußichlifahrt liegt voll-

Gentrelverband ber Zimmerer. Bertrauensmännerversammlung Mittwoch 3 Uhr Gewerschanflogens, Gaal 3. Alle Bertrauensmänner, Obleute und Betrieberüte bes hoch. Beton- und Tiefbaugewerbes, sowie aus sämilichen Jabrifbetrieben find einzelieben. Wo die Reumahl nach dem Streit noch nicht erfolgt ift, muß biefe sotzt vorgenommen werben.

Denticher Transportarbeiter-Berband. Sandelogebeiter aus allen Betrieben Geinleber- und Leberwarenbranche. Dienstag 7 Uhr bei Bitte, Pofiftr. 29,

Gentralverband ber Magestellen. Wiiglieberversammlungen. Mittwocht Berdandmittel. 7½ Uhr Zweigdureau, Rommandantenitt. 63—64. — Tertifarohdundel, 7½ Uhr Zweigdureau, Rommandantenitt. 63—64. — Tertifarohdundel, 7½ Uhr Keine Philharmonie. Köpenider Gtr. 66—67. — Zigarrenhandel, 8 Uhr Geduicheiß-Ausschanft, Reue Jafobste. 24—25. — Donnerslag: Gemeindebebörden, Geftion Bermeltungsangenellte, 7 Uhr Friedrich-Wilhelm-Real-Ommankum, Rochtt. 18. — Bayter, Geftion Buchtuderrien und Kuchöndereien, 6 Uhr Hoverlands Festelle, Steiner Festellen und Eresten halbbehördischen Charaftere, 5 Uhr Gophienstande, Cophiensten, 7—25. — Breuß-Geatsbehörden, 7½ Uhr Gophienstande, Cophiensten, 7—18. — Busgewebe, Bergdan, Geftion kall. 7½ Uhr Keinarvent "Tucher", Friedricher. 100. — Rechtsanweltsangestellte, 7½ Uhr Benarent "Tucher", Friedricher. 100. — Rechtsanweltsangestellte, 7½ Uhr Berdandsfall, Belle-Allance-Six. 7—10. — Privativeschohadel. 7½ Uhr Erbandsfall, Belle-Allance-Six. 7—10. — Brivativeschohadel. 7½ Uhr Erbandsfall, Belle-Allance-Six. 7—10. — Brivativeschohadel. 7½ Uhr Erbandsfall, Belle-Allance-Six. 7—10.

Berband ber Budbinber und Papierverarbeiter. Mittmoch 5 Uhr im Ge-ficofishaus, Engelufer 25, Grauemperfammlung.

## Internationale der Jugend.

2m 14. und 15. Januar fand in Beipgig eine Beratung von Bertretern ber Arbeiterjugend. Internationale und ber Internationalen Arbeitsgemeinicaft fogia. liftifcher Jugendorganifationen ftatt, die fich mit ber Frage bes Berhaltniffes ber beiben internationalen Berbinbungen und der Möglichfeit gemeinfamer Aftionen beichäftigte.

Un ber Ronfereng nahmen von ber Arbeiterjugenb-Internatio. nale teil: Boogd. Holland, Sonaug und de Graene. Bel. Chriftianfen . Danemart, Binbftrom . Schweben, 2Beftphal . Deutschland, ber internationale Gefretar Dilen . hauer und Mibrecht für bas Internationale Bureau.

Bon ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft fogialiftifcher Jugenborganifationen waren anweiend: Thaller . Ofterreich, hofbauer und Baul . Tichechoflowatei, Schröter und Sub . fer - Deutschland und Seing vom Internationalen Bureau ber Arbeitsgemeinschaft. Augerbem nahmen an ber Konfereng eine Reibe pon Gaften teil.

Der Borfigenbe ber Arbeiterjugenb-Internationale, Genoffe Boogb. Solland, legte einleitend die Auffaffung bar, die bie Ar-beiterjugend-Internationale veranlaßt hat, diefe Konfereng anguregen. Er gab ber Meinung Musbrud, bag in bestimmten Fallen ein Bufammenarbeiten ber beiben internationalen Berbindungen und ber angeschloffenen Berbanbe möglich und im Intereffe ber arbeitenben Jugend gelegen ift.

Der Borfigende ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft, Thaller Defterreich, legte bierauf bar, welche Grinbe bie ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft fogialiftifcher Jugendorgant. ationen angeschloffenen Jugenbverbanbe gur Schaffung einer eigenen internationalen Berbinbung bewogen haben. Rach ber Auffaffung ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft fei es die Aufgabe ber Ronfereng, Die Möglichfeit gemeinsamen Birtens ber beiben internationalen Berbindungen gu prufen.

Sonaur . Belgien begrundete eine von ber Arbeiterjugend. Internationale in Bielefeld auf Untrag ber Belgier beichloffene Refolution, die gur Einberufung der gemeinsamen Konfereng geführt hat. Er munichte die Einberufung eines internationalen Einigungs. tongreffes ber fozialiftifchen Jugend. Boogd . Holland unterbreitete im Ramen bes Bureaus ber Arbeiterjugend-Internationale Borichlage für bie Bufammenarbeit ber beiben internationalen fogialiftifchen Berbindungen. Die Borichlage erftreden fich auf die Beranftaltung gemeinsamer Jugendtage und Rundgebungen somie die Erlaffung gemeinfamer Manifefte, Materialaustaufch ufm.

Seing vom Bureau ber Arbeitsgemeinschaft vertrat ble Muffaffung, bag eine Ginigung ber proletarifchen Jugenborganifationen in einer internationalen Berbindung por Ueberwindung der Spaltung ber Arbeiterbewegung taum möglich fein burfte. Er erffarte namens des Bureaus der Internationalen Arbeitsgemeinschaft fogialiftifcher Jugenborganifationen, bag er ben Borichlagen ber Arbeiterjugend Internationale zustimme, daß jedoch die Einzelheiten bes Buammenwirtens von ben beiben internationalen Bureaus im Ginvernehmen mit ben ihnen angeschloffenen Berbanden fallmeife feftgelegt merben follen.

hierauf erfolgte eine eingehenbe Musfprache ber Bertreter ber beiden fogialiftifchen Jugendverbande Deutschlands über ihre politifche und wirtichaftliche Birtfamfeit und bas bisherige und gutunftige Berhalten gueinander, in ber nom Berband ber Arbeiterjugenboereine Deutschlands 2B eft phal, von der Sozialiftifden Broletarlerjugend Deutschlands Schröter, Sofbauer-Tichechoflowatei femie bie ale Gafte anmejenben Benoffen Branbes (Getretar ber Cogia-Wiftifchen Proletarierjugend Deutschlands) und Aramer Berlin prachen.

Muf Borichlag Sonaug . Belgien murbe einftimmig beichloffen, baf die angeschloffenen Berbanbe im Ginne der Bereinbarungen ber beiben internationalen Bureaus arbeiten follen, und die Anregung Sonaug'. Belgien gur Abhaltung eines Ginigungstongreffes ben beiben Bureaus gur Berudfichtigung überwiefen.

Um zweiten Berhandlungstage wurde bie Frage des Militarismus einer Erörterung unterzogen. Den Standpuntt der Internationolen Arbeitsgemeinichaft vertraten Baul . Ifchechoflowatei und S eing . Defterreich, die Muffaffung ber Arbeiterjugenb-Internationale Boogb. Solland und Binbftrom . Schweden. Es murbe beichloffen, bie Frage neuerlich in ben Berbanben gur Diskuffion gu ftellen und in einer fpateren internationalen Konfereng zu erörtern.

Rach einem Schluftwort Boogbs murde Die Ronfereng ge-

Wetter bis Mittwoch mittag. Befonbers im Beften eimas ge-linder, meilt bewöllt mit weit verbreiteten, im Rordwesten vielfach ftarlen, im Often aber fcmucheren Schneefallen.

Beraniw, für ben tebatt. Teil: Frang Rlubs, Berlin-Lichterfelbe; für Angelan: Th. Glade, Berlin, Berlag Bormalts-Berlag &, m. b. D., Berlin, Drudt Bormurte Buchdruffere u. Berlagenuftelt Bauf Ginger u. Co., Berlin, Linbenftr. 3. Dierau I Bellage.

# Alte Reserve die deutsche Weinbrandmarke

# Vorwärs"-Ausgabessellen sowie Geschäftsstellen der Zeitungs- \* Inscrasen-Al

Schwest: Cinchenter. J. 11. Sof parterre. — Setuslemer Crews & Danistendung. Cerusle & Cerusle & Danistendung. Cerusle & Danistendung. Cerusle & Danistendung. Cerusle & Danistendung. Cerusle & Cer

Sübwest: Lindenste. 3, 1. hot parterre. — Jerusalemer | Gesche der Greidenste der

Billeimsbagen, Deffenwintel: Sonlage, Wilhelmsbagen, Wilheimst, 31.
Wilheimitr, 31.
Willeimitr, 31.
Willeman: Wilh. 8 im mermann, Rofenthaler Str. 48.
Wolterabart: Conrbaum, Cidenbamm 22.

Welterebert: Echineben Rifalaster: Wenner Reblen-borf, Letomer Cit. B. Beuthen, Miereborft M. Behling, Bahnhofftr. 2. 3offen: Ulbert Giein Milleumalder Str. 17.

Samtlide Literatur lowie alle wiffenicottliden Berfe metben geliefert. Countoge find bie Geldafteftellen geldloffen.